

Engadiner Post

POSTA LADINA



Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Jubiläum «150 Jahre Wintertourismus» wird in zahlreichen bekannten Destinationen ähnlich und doch unterschiedlich gefeiert. Zum Beispiel in Zermatt und Arosa. **Seite 5**

Tschlin Tschinch indigens preschaintan l'ustaria prediletta in Engiadina in television. Ün'ustaria per l'emischiun «Mini Beiz dini Beiz» es il Macun a Tschlin. **Pagina 7**

Albigna Über 30 Jahre alte Kunststoffabdichtungen müssen am Stausee Albigna ersetzt werden. Dafür liess der Betreiber ewz das Wasser ab. **Seite 16**



Fast 1000 Läuferinnen absolvierten am Sonntag zum Auftakt der Skimarathonwoche den Frauenlauf von Samedan nach S-chanf. Foto: swiss-image/Nadia Simmen

Geglückter Auftakt zur Marathonwoche

Die Walliserin Rahel Imoberdorf gewinnt den 16. Frauenlauf

Traditionell wird die Engadin-Skimarathon-Woche seit vielen Jahren mit dem Frauenlauf eröffnet. Fast 1000 Läuferinnen nahmen dieses Jahr teil. Der Event stand im Zeichen vieler Neuerungen, so mit dem Startgelände in Promulins, einer veränderten Stre-

ckenführung und dem Boxenstart. Dazu gab es einen Favoritinnensieg, die 26-jährige Rahel Imoberdorf aus Münster im Wallis gewann souverän. Beste Engadinerin wurde die Scuolerin Muriel Hüberli als Dritte. Ab jetzt gehört die Woche den Teilnehmerinnen und

Teilnehmern des kommenden 47. Engadin Skimarathons vom Sonntag, 8. März. Morgen findet in Samedan die Ausscheidung der Jugend statt, die Besten können am Freitag beim Nachtsprint in St. Moritz teilnehmen. Dazu finden Vorträge statt, das Marathon-

Village öffnet am Donnerstag, ebenso die Startnummernausgabe. Bis gestern Vormittag waren 12762 Läuferinnen und Läufer angemeldet. Möglich, dass das letztjährige Meldeergebnis von 13391 erreicht wird, die Wetteraussichten sind gut. (skr) **Seiten 10/11**

Ein gefährlicher Fussgängerübergang

St. Moritz Der Fussgängerübergang vom Bahnhof in St. Moritz zum See ist gefährlich. Die Gemeinde will mit Sofortmassnahmen reagieren. So soll die 60er-Zone von Celerina her kommend früher beginnen, zudem sind beleuchtete Fussgängersignale geplant. Noch weiter gehen möchten die SVP und die GdU. Sie reichten an der Sitzung des Gemeinderates einen Antrag auf Wiedererwägung für den Bau eines Kreisels Dimlej ein. Das Vorhaben war vor gut einem Jahr vom St. Moritzer Souverän abgelehnt worden. (rs) **Seite 2**

AZ 7500 St. Moritz

«Sicherheit geniesst höchste Priorität»

Südbünden Das Thema Sicherheit beschäftigt die Öffentlichkeit, aber auch die Politiker. Nach einer erneuten Einbruchserie im Januar und Februar macht das Komitee «Mehr Sicherheit für Südbünden» politischen Druck. Letzte Woche haben die beiden Grossräte Mario Salis (SVP, Oberengadin) und Alessandro Della Vedova (CVP, Poschiavo) beim zuständigen Regierungsrat Christian Rathgeb in dieser Angelegenheit vorgesprochen. Für den Polizeidirektor des Kantons Graubünden geniesst das Thema hohe Priorität, wie er auf Anfrage der «EP/PL» sagte. Eine erhöhte Polizeipräsenz, eine hohe Aufklärungsquote und eine konsequente Strafverfolgung sollen Kriminaltouristen abhalten. Ab dem Sommer kann Rathgeb auf ein mobiles Einsatzelement zurückgreifen. (rs) **Seite 3**

Ils genituors sun gnüts activs

Valsot Causa la desditta provisoria invers duos da lur collegas ha la magistraglia da la scoula da Valsot d'incuort scumparti üna circulara illa populaziun. In quella espriman 13 magistras e magisters lur pissers chi's fan causa da quistas surpraisas negativas. Uossa han regi eir ils genituors da Valsot. Marianne Caviezel da Strada d'eira da l'avis chi's stopcha tantüna discuorrer da la situaziun illa scoula. Insebel cun oters genituors ha ella organisà üna sairada d'infuormaziun e discussiun illa chasa da scoula a Strada. Ün'ottantina da persunas han tut part in gövgia passada a quista sairada cul titel «Che capita illa scoula da Valsot?» A quella sairada d'eiran preschaints eir la suprastanza cumünala e'l cussagl da scoula da Valsot. Dal cussagl da scoula es gnü giavüschà daplü actività. (anr/fa) **Pagina 7**

Farbenprächtiger und lauter Chalandamarz

Brauchtum Ob die Kinder am vergangenen Wochenende etwas falsch gemacht haben? Am Montag auf jeden Fall schneite es in St. Moritz dicke Flocken. Der Winter, der doch eigentlich hätte vertrieben werden sollen, regierte weiter mit eisiger Hand. Nichtsdestotrotz erfreute sich das in den Südbündner Gemeinden gelebte Brauchtum wiederum grösster Beliebtheit. Der Anlass zieht auch immer wieder Gäste aus dem Unterland an, die Chalandamarz erleben wollen. Ein Bericht ist aus dieser Optik geschrieben. Ein anderer Beitrag befasst sich mit dem lokalen Pontresiner Chalandamarz-Brauchtum. Der farbenfrohe Anlass ist aber auch bei Fotografen beliebt. Viele Bilder gibt es im Print und online auf www.engadinerpost.ch (rs) **Seiten 6 und 9**

Ein Halbfinalist und ein Absteiger

Eishockey Der Eishockeyclub St. Moritz hat seinen zweiten Gruppenrang in der Eishockeymeisterschaft nun mit der Playoff-Halbfinalqualifikation zugesagen bestätigt. Die St. Moritzer gewannen die Viertelfinalserie gegen Schaffhausen mit 3:1-Siegen. Die Oberengadiner spielen nun ab Donnerstag die Best-of-5-Halbfinalserie. Gegen wen, steht allerdings erst heute Abend fest, wenn sich Dürnten und Wil im fünften Spiel gegenübergestellt sind. Weit aus weniger gut ist diese Saison für den CdH Engiadina gelaufen. Die Unterengadiner müssen nach einer missratenen Meisterschaft in die 3. Liga absteigen – sofern nicht am grünen Tisch noch eine andere Entscheidung fällt. Unklar ist, wer von den in der Finalrunde engagierten Drittligisten überhaupt aufsteigen will. (skr) **Seite 13**

Künftig mehr Restwasser

Die Engadiner Kraftwerke AG haben mit Kanton, Gemeinden und Umweltorganisationen eine Restwasserlösung erarbeitet. Vor allem Gewässer in S-chanf und Scuol profitieren davon.

JON DUSCHLETTA

Spätestens ab nächstem Herbst soll im Bachbett des Vallember bei Susauna bei S-chanf und auch im Bachbett der Clemgia in S-charl bei Scuol wieder ausreichend Restwasser fliessen. Zu dieser Massnahme sollen die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) verpflichtet werden. Wie die EKW am Montag in einer Medienmitteilung schreiben, sei diese ökologisch sinnvolle und wirtschaftlich verträgliche Lösung in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton, den Engadiner Gemeinden, dem Schweizerischen Nationalpark, dem kantonalen Fischereiverband und den Umweltschutzorganisationen WWF und Pro Natura einverträglich erarbeitet worden.

Die dafür nötigen technischen Einrichtungen sollen noch in diesem Sommer gebaut und spätestens im Herbst in Betrieb genommen werden. Laut den EKW können mit der erzielten Restwasserlösung wertvolle Lebensräume erhalten und das Landschaftsbild deutlich aufgewertet werden. Zudem soll bei der Inn-Fassung in S-chanf der Übergang von der Sommer- zur Winterdotierung künftig schrittweise über mehrere Tage hinweg erfolgen und nicht mehr wie bis anhin abrupt per 1. Oktober. Die EKW-Kennzahlen zur Generalversammlung und ein Interview mit VR-Präsident Martin Schmid auf **Seite 5**



Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Neubau Tiefgarage,
Via Marguns,
Parz. 1151, 2077

Zone: Villenzone

Bauherr: DIONE SA,
c/o Gucci Alessandra
und Allegra,
Via Marguns 5,
7500 St. Moritz

**Projekt-
verfasser:** AD General Contract,
Davide Acquistapace,
Via dal Bagn 16,
7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 3. März 2015 bis und mit 23. März 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 23. März 2015.

St. Moritz, 26. Februar 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.799.683 SZX



Der Fussgängerübergang vom Bahnhof zum See soll mit Sofortmassnahmen sicherer gemacht werden. Die SVP/GdU-Fraktion möchte den Kreisel Dimlej trotz des Volks-Neins im November 2013 doch realisieren.

Foto: Reto Stifel

Zuoz: Flurin Wieser wiedergewählt

Chalandamarz-Wahlen Traditionell finden an Chalandamarz in Zuoz Teilerneuerungswahlen statt. Von den 676 Stimmberechtigten gingen 37 Prozent an die Urne. Mit 195 von 220 gültigen Stimmen wurde Gemeindepäsident Flurin Wieser wiedergewählt. Ebenfalls erneut das Vertrauen ausgesprochen erhielten die bisherigen Gemeinderäte Laurence Badilatti (212 von 244 gültigen Stimmen) und Peter Andri Vital (190/244). Die weiteren Gemeinderäte Andrea Gilli, Gian Rudolf Caprez, Christian Florin und Ramun Ratti mussten sich diesmal nicht zur Wahl stellen.

Wieder in die Baukommission gewählt wurde der bisherige Amtsträger Thomas Pinchera, er erhielt 219 von 239 gültigen Stimmen. Neu in der Geschäftsprüfungskommission Einsitz nimmt Heinz Masüger, er erhielt 199 von 220 gültigen Stimmen. (skr)



Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch

Der Kreisel Dimlej soll wieder Thema werden

Die SVP/GdU-Fraktion will eine neue Abstimmung für mehr Verkehrssicherheit in St. Moritz

Der neue Fussgängerübergang vom Bahnhof St. Moritz zum See ist gefährlich. Die Gemeinde will mit Sofortmassnahmen reagieren. Die SVP und die GdU möchten ein neues Projekt für den Kreisel Dimlej.

RETO STIFEL

Im November 2013 haben die St. Moritzer Stimmberechtigten einen Kredit für den Neubau Kreisel Dimlej über 4,82 Millionen Franken mit 57,4 Prozent Nein-Stimmen abgelehnt. Am vergangenen Donnerstag hat die Fraktion der SVP/GdU einen Wiedererwägungsantrag gestellt, der verlangt, doch ein Projekt für einen Kreiselnubau auszuarbeiten. Wie SVP-Fraktionssprecher Mario Salis am Donnerstag sagte, ist ein wesentlicher Grund für das Nein vor gut einem Jahr die «irreführende Abstimmungsbotschaft». Erst wenn man die Botschaft genau lese, werde dem Stimmbürger klar,

dass der Kreisel alleine nur 1,23 Millionen Franken koste. Der Hauptkostenanteil von 2,1 Mio. betrifft tatsächlich die Umliegung der Werkleitung. Salis und seine Mitstreiter sind überzeugt, dass ein Teil der Stimmbürger bei ihrem ablehnenden Entscheid von den 4,8 Mio. ausgegangen seien, was für einen Kreisel weit weg jeglicher Realität sei.

Einen weiteren Grund für die Ablehnung sieht die SVP/GdU-Fraktion darin, dass der Kreisel in ein Gesamtpaket von sechs weiteren Vorlagen verpackt war. Für Salis ist klar, dass es den Kreisel braucht. Zum einen wegen der geplanten Projekte (Carplatz, evtl. neue Wertstoffhalle), zum anderen wegen der Sicherheit der Fussgänger, die vom Bahnhof zum See gelangen wollen.

«Sehr gefährlich»

Mit dem Anliegen werden bei der Gemeinde St. Moritz offene Türen eingearannt. «Dieser Fussgängerübergang ist sehr gefährlich», sagte Gemeindepräsident Sigi Aspiron anlässlich der Ratsitzung. Und auch für Beat Lüscher vom Bauamt ist klar, dass mit dem in-

folge der Bauarbeiten beim Bahnhof zwingend nötigen Abbruch der Passelle eine Verschlechterung der Sicherheit eingetreten ist.

Keine Begrenzung

Gemäss Aspiron und Lüscher hat Ende Januar ein Augenschein mit Verantwortlichen der Verkehrspolizei Graubünden stattgefunden. Laut Aspiron wurde das Sicherheitsrisiko von der Polizei weniger gravierend beurteilt. Die von der Gemeinde gewünschte Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit von heute 60 auf neu 50 Stundenkilometer lasse sich aus verkehrstechnischen Gründen nicht realisieren. Dafür wird die 60er-Zone 20 Meter weiter in Richtung Celerina versetzt. «So bremsen Autofahrer, die von Celerina her kommen, früher ab», hofft Lüscher

Keine Zeit verlieren.

Eine weitere Sofortmassnahme besteht darin, links und rechts des Fussgängerstreifens ein beleuchtetes Signal anzubringen, das zudem noch einen Lichtkegel auf den Fussgängerstreifen

wirft. Vor allem wenn die Sonne am Nachmittag tief stehe, würden die Automobilisten geblendet. Als dritte Massnahme – mit der vorderhand zugewartet werden soll – könnte auf der Mittelinsel ein Verkehrslicht angebracht werden, die entsprechenden Installationen sind gemäss Lüscher vorhanden. Die Mittelinsel wird in diesem Frühjahr fertig gebaut mit der Neuzeichnung des Fussgängerstreifens. Geschwindigkeitsmessungen durch die Gemeindepolizei sollen über das Verkehrsverhalten Aufschluss geben und die getroffenen Massnahmen sollen auf ihre Tauglichkeit geprüft werden. Gemäss Lüscher muss das unabhängig davon passieren, ob später der Kreisel doch noch gebaut wird. «Wir dürfen keine Zeit verlieren und müssen die Sache proaktiv angehen», ist er überzeugt.

Ob der Wiedererwägungsantrag tatsächlich zu einem neuen Projekt führen könnte, muss der Gemeinderat an seiner nächsten Sitzung entscheiden, dort muss das Geschäft traktandiert werden, um darüber abzustimmen.

Probleme?

Pro Juventute Beratung + Hilfe 147 unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, einen Ausweg zu finden.

www.147.ch, SMS-Beratung 147, Chat-Beratung, Telefon 147 – Pro Juventute hilft dir weiter, professionell, gratis und diskret, täglich rund um die Uhr.

PC 80-3100-6



So unkompliziert wie bei Freunden – so bequem wie im Hotel.

Für unser "Familienhotel Chesa Spuondas" suchen wir per 1. Juni 2015 zwei initiative und engagierte Persönlichkeiten als:

• **Rezeptionist/in [80-100%]**

• **Kinderbetreuer/in - Allrounder/in [60-80%]**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.projuventute.ch oder
www.chesaspuondas.ch/offenstellen

Wir freuen uns sehr auf Ihre Bewerbung.

Hotel Chesa Spuondas
Via Somplaz 47
7500 St. Moritz

Gesucht **per sofort** oder nach Vereinbarung

2-Zimmer-Wohnung in St. Moritz

Kontakt:
Tel. 077 418 88 57, Herr Mäder

SZX

www.engadinerpost.ch

Ganzjährig zu vermieten oder zu verkaufen in **Pianello Lario (Comersee)**

2½-Zi.-Ferienwohnung

ab 1. Juli. Mit Seesicht, zwei Balkonen und Garage. Miete mtl. Fr. 650.- exkl. NK.

Auskunft unter Tel. 081 844 02 22 von 08.00 bis 12.00 und 13.30 bis 18.30 Uhr, pozy.crai@hotmail.com

176.799.592

Fust
Und es funktioniert.

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie
30-Tage-Umtauschrecht
Schneller Liefer- und Installationservice
Garantieerlängerungen
Mieten statt kaufen

Schneller Reparaturservice
Testen vor dem Kaufen
Haben wir nicht, gibts nicht
Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

nur **199.⁹⁰**
statt **379.⁹⁰**

-47%

Jederzeit nachfüllbar

LAURASTAR
LAURASTAR S4 a
• Automatisches Abschalten des Gerätes nach 15 Minuten im Ruhezustand
• Abnehmbarer Tank (1.2 L) für kontinuierliches Bügeln
Art. Nr. 511147

nur **999.-**
statt **1299.-**

-300.-



Tefal
Bügelstation GV 8330
• Automatische Abschaltung nach 8min • 5 bar Dampfdruck Art. Nr. 560548

Doppeltes Dampfvolumen des ultrafeinen Dampfes mit konstantem Druck (3,5 bar)

Aktivbügeltisch mit Gebläse- und Ansaugfunktion

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

Mit mehr Polizeipräsenz gegen den Kriminaltourismus

Für Regierungsrat Christian Rathgeb hat die Sicherheit der Bevölkerung höchste Priorität

Erhöhte Polizeipräsenz, Sonderaktionen mit Partnern und die Aufstockung des Polizeikorps um zehn Stellen: Die Bündner Regierung will den Kriminaltourismus in Südbünden bekämpfen.

RETO STIFEL

Zwanzig Einbrüche im Bergell, im Puschlav und im Oberengadin alleine im Januar und Februar: Diese Häufung hat die Behörden und die Politiker aufgeschreckt, die «EP» hat in ihrer Ausgabe vom 21. Februar darüber berichtet.

Am Montag letzter Woche wurden die beiden Grossräte Alessandro Della Vedova (CVP, Poschiavo) und Mario Salis (SVP, Oberengadin) vom Komitee «Für mehr Sicherheit in Südbünden» beim zuständigen Regierungsrat Christian Rathgeb vorstellig. Gemäss Salis wurde die Thematik durchbesprochen und es wurden verschiedene Massnahmen beschlossen. Zum einen sollen mit der Präventionsstelle der Kantonspolizei in den Talschaften in nächster Zeit Informationsabende für die Bevölkerung durchgeführt werden. Zum anderen sind weitere Gespräche mit der Grenzwaache geplant, um die bereits existierende Zusammenarbeit noch weiter zu intensivieren.

Beschränkte Einflussnahme

«Wir stehen mit den politisch und operativ für das Grenzwachtkorps verantwortlichen Personen in engem Kontakt und weisen regelmässig und mit Nachdruck auf die Situation im Kanton Graubünden hin», sagt Rathgeb. Allerdings sei der Grenzschutz Bundesaufgabe und auch die Ressourcen des Bundes seien beschränkt.

Nichtsdestotrotz ist er überzeugt, mit verschiedenen Massnahmen gegen den Kriminaltourismus vorgehen zu können. Eine erhöhte Präsenz der Kantonspolizei, eine hohe Aufklärungsquote und eine konsequente Strafverfolgung nennt er als drei Massnahmen, die bereits umgesetzt sind und gute Resultate zeigen würden. Der Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit weiss aber auch, dass die



Der Kriminaltourismus hat zugenommen, vor allem in den grenznahen Regionen wie Südbünden. Die Polizeipräsenz in den betroffenen Regionen ist erhöht worden, auch wird vermehrt mit Partnern wie der Grenzwaache zusammengearbeitet.

Foto: fotolia.com/sdecorat

personellen Ressourcen der Polizei beschränkt sind und die Bekämpfung des Kriminaltourismus eine schwierige Aufgabe ist.

Ein mobiles Einsetzelement

Entlastung bringt eine auf Antrag der Regierung vom Grossen Rat bewilligte Aufstockung des Personalbestandes um insgesamt zehn Stellen ab diesem Sommer. Gemäss Rathgeb wird es dadurch möglich, ein mobiles Einsetzelement zur Bekämpfung der Kriminalität im Kanton einzusetzen. Wie es der Name schon sagt, kann diese Truppe flexibel, gezielt und losgelöst vom polizeilichen Alltag eingesetzt werden.

Eines ist für Rathgeb klar: «Die Sicherheit im Kanton und das Sicherheitsempfinden der Bündner Bevölkerung haben für mich oberste Priorität.» Dass der Kriminaltourismus zugenommen hat, ist gemäss Rathgeb unbestritten und auf die Aufhebung

der Grenzkontrollen im Rahmen des im Dezember 2008 vollzogenen Beitritts der Schweiz zum Schengener Abkommen zurückzuführen. Dies betreffe nicht nur Graubünden, sondern die ganze Schweiz. «Ein Blick auf die Statistik zeigt, dass insbesondere die Einbruchdiebstähle zugenommen haben.» Als so genannte Kriminaltouristen würden insbesondere gut organisierte und untereinander gut vernetzte Banden aus Osteuropa auftreten.

Intensivere Kontrollen

Rathgeb ist deshalb überzeugt, dass die Kantonspolizei noch sichtbarer und damit abschreckender für eine potenzielle Täterschaft auftreten muss. Teilweise werde dies bereits umgesetzt mit intensiveren Kontrolltätigkeiten auf dem ganzen Kantonsgebiet und spezifischen sicherheits- und kriminalpolizeilichen Kontrollen am Abend und in der Nacht in Südbünden.

Wichtig für den zuständigen Regierungsrat ist auch die intensive Zusammenarbeit mit den verschiedenen Sicherheitspartnern. National mit den Kantonspolizeien aus St.Gallen, dem Tessin sowie mit dem Grenzwachtkorps, international mit den Polizeibehörden aus Liechtenstein, Österreich und Italien. «Im Zentrum unseres Handelns steht das Ziel, die Sicherheit für die Bevölkerung weiter zu erhöhen», sagt Rathgeb.

www.kapo.gr.ch

Umfrage

Beunruhigt Sie der Kriminaltourismus in Südbünden? Oder denken Sie, das hat es immer schon gegeben und die Situation wird zu dramatisch dargestellt? Ihre Meinung interessiert uns. Stimmen Sie ab und diskutieren Sie mit auf www.engadinerpost.ch

Tipps gegen Einbrüche

Durch bauliche Massnahmen und richtiges Verhalten kann das Einbruchrisiko entscheidend vermindert werden. Die Fachstelle Prävention der Kantonspolizei gibt ihr Wissen gerne weiter, sie bietet auch kostenlose Beratungen vor Ort. Die wichtigsten Tipps:

- Schliessen Sie Türen und Fenster beim Verlassen des Hauses konsequent ab.
- Setzen Sie eine unregelmässig ein- und ausschaltende Innenbeleuchtung ein. Das schreckt Einbrecher ab.
- Achten Sie auf aussergewöhnliche Ereignisse und Personen in der Nachbarschaft.
- Melden Sie Verdächtiges sofort der Polizei (Telefon 117). Die Fachstelle Prävention ist auf der Nummer 0800 80 30 50 zu erreichen. (ep)

Veranstaltungen

Gemeinsam für Frauen

Samedan Soroptimists sind aktive Frauen, welche sich im Rahmen des weltweiten, fünfjährigen Projektes «Education and Leadership» dieses Jahr für die Integration qualifizierter Migrantinnen einsetzen. Mit einer schweizweiten Standaktion am 6. und 7. März und dem Verkauf von 20000 Tulpen in allen Landesstellen wollen die Soroptimists Aufmerksamkeit für dieses Thema schaffen und finanzielle Mittel generieren, um einen wesentlichen Beitrag zur Integration von Migrantinnen zu leisten.

Seit 2007 führt die Organisation «cfd» als Pionierin in der Schweiz erfolgreich berufliches Mentoring mit Migrantinnen durch, ergänzt durch themenspezifische Workshops. Um diese wertvollen Kurse weiter durchführen zu können, braucht der «cfd» neue finanzielle Mittel.

Interessierte finden die Soroptimists am kommenden Freitag, den 6. März, ab 09.30 Uhr, beim Blumengeschäft Malgiaritta in Samedan sowie im Witra concept store, ebenfalls in Samedan. (Einges.)

Diavorträge über Nepal

Oberengadin Die Annapurna im Westen von Nepal gehört zu den vielfältigsten Trekkinggebieten vom Sanctuary unter der Südwand bis zur anspruchsvollen Überschreitung des Torong-La auf 5400 m ü.M. In seinem Diavortrag «Faszination Nepal – Rund um die An-

napurna» berichtet Gerhard Franz diese Woche an folgenden Orten: Heute Dienstag im Hotel Crusch Alva in Zuoz, morgen Mittwoch in der Chesa Planta in Samedan und am Donnerstag im Gemeindesaal von La Punt Chamuesch. Die Vorträge beginnen jeweils um 20.30 Uhr. Mit der Kollekte unterstützt Gerhard Franz das Schweizer Schulprojekt «Heim neuer Hoffnung» in Kathmandu. (pd)

Wie Beschwerden führen?

Gesetzesrevision zu den politischen Rechten

Die Regierung unterbreitet dem Grossen Rat die Botschaft zu einer Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte im Kanton Graubünden. Es soll auf Gesetzesstufe festgelegt werden, wie Beschwerden gegen Abstimmungserläuterungen geführt werden können.

In der August-Session 2013 überwies der Grosse Rat einen Auftrag an die Regierung, wonach kantonale Abstimmungserläuterungen mit einer Rechtsmittelbelehrung zur Möglichkeit der Beschwerdeführung zu ergänzen sind. Das Abstimmungsbüchlein sollte neu darüber Auskunft geben, innert welcher Frist, mit welchem Rechtsmittel und bei welcher Instanz die Erläuterungen des Grossen Rates zu kantonalen Abstimmungsvorlagen angefochten werden können. Weil dazu keine ausreichende rechtliche Grundlage vorhanden ist, schlägt die Regierung eine

Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte vor. Demnach soll das Verwaltungsgericht für die Beurteilung von Beschwerden zuständig sein, die formale oder inhaltliche Rügen gegen das Abstimmungsbüchlein beinhalten. Das Verwaltungsgericht ist aus staatspolitischer und staatsrechtlicher Sicht die einzige kantonale Instanz, welche dafür in Frage kommt. Es gilt zu verhindern, dass die Regierung das Verhalten des Grossen Rates beurteilen müsste. Der Gesetzesentwurf sieht für die Beschwerde an das Verwaltungsgericht – wie für alle Abstimmungs- und Wahlbeschwerden auf kantonaler und eidgenössischer Ebene – eine Frist von drei Tagen vor.

Mit der Ergänzung des Gesetzes über die politischen Rechte zur Beschwerdemöglichkeit gegen Abstimmungserläuterungen kann nach Ansicht der Regierung auf eine Rechtsmittelbelehrung in denselben verzichtet werden. Neu ergibt sich aus dem Gesetz transparent und nachvollziehbar, bei welcher Instanz und innert welcher Frist Beschwerde gegen die kantonalen Abstimmungserläuterungen geführt werden kann.

Aus diesem Grund erscheint die Verpflichtung, in allen Abstimmungserläuterungen auch noch eine Rechtsmittelbelehrung anbringen zu müssen, entbehrlich. Eine deutliche Mehrheit der Stellungnahmen in der Vernehmlassung teilte diese Auffassung. Zudem hätte eine solche kantonale Regelung auch Auswirkungen auf die Gemeinden. Die allermeisten Gemeinden im Kanton wären ebenfalls dazu verpflichtet, die kommunalen Abstimmungserläuterungen mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen. Möchte eine Gemeinde dies vermeiden, müsste sie dies im kommunalen Recht regeln. Dem Grossen Rat wird mit der Botschaft somit nochmals die Frage zur Diskussion gestellt, ob die Einführung einer zwingenden Rechtsmittelbelehrung sinnvoll und sachgerecht ist. Falls der Rat dies bejaht, so ist das Gesetz über die politischen Rechte mit einem entsprechenden Absatz auszustatten.

Der Grosse Rat wird sich in der April-Session 2015 mit der Vorlage der Regierung befassen. Die Gesetzesrevision soll zum 1. Januar 2016 in Kraft treten. (pd)



Da las trattativas dal cussagl cumünel



S-chanf Illas tschantedas dals 14 schner e'ls 4 favorer ho il cussagl cumünel da S-chanf tratto ils segaints affers:

Multas pumpiers / dumandas per deliberaziun da l'oblig da praster pumpiers: Il cumandant dals pumpiers La Plaiv propuona da multer a quatter persunas, causa cha quellas sun stedas dapü cu 30 pertschient absaintas dals exercizis sainz'as s-chüser. Zieva cuorta discussiun decid'el cussagl unanimamaing da multer quatter persunas tenor l'uorden da pumpiers e scu propost dal cumandant. Impü piglia il cussagl cugnuschentscha da la charta d'una persuna chi sto l'eivna in ün oter lö in Grischna cun la dumanda, da pudair gnir deliberada da l'oblig da fer pumpiers a S-chanf, causa ch'ella prasta il servezzan il lö, inua ch'ella lavura. Que ho eir confermo il cumandant da pumpiers da quel lö. L'uorden da pumpiers prevezza, scha qualchün prasta servezzan da pumpiers in ün'organisa-ziun arcugnuschida dal chantun, po quel gnir delibero da l'oblig da praster pumpiers a S-chanf. Il cussagl decida da deliberer a la persuna da l'oblig da praster pumpiers, però cun la pretaisa, cha'l petent inoltescha minch'an üna conferma d'avair prasto il servezzan da pumpiers. Inavaunt refüescha il cussagl, our da motivs da pregüdi, la dumanda d'una persuna da pudair gnir deliberada da l'oblig da praster pumpiers, respectivamaing deliberada da pajer la taxa da cumpensaziun.

Tscherna mneder da scoula: Cun la revaisa totela da la ledscha da scoula da l'an passo es gnieu decis, cha la scoula primara da S-chanf vain mnedada d'ün mneder da scoula. Üna collavuraziun cullas scoulas in vicinanza nun es pel mumaint pussibla, siand cha l'interess tar quellas nun es avaunt maun. Cun que s'ho decis da scriver our la piazza dal mneder da scoula. Sün la publicaziun per la nouva piazza sun entredas duos annunzchas. Il cussagl piglia cugnuschentscha da las duos annunzchas scu eir dals resultats dals discuors da preschantaziun, ils resultats da las evaluaziuns fattas e la proposta dal cussagl da scoula per la tscherna. Zieva cuorta discussiun decid'el cussagl da tscherner ad Elvira Pünchera Bott scu nouva mnedada da scoula cun ün pensum da 20 pertschient. Gian Andrea Bott s'ho absanto per quista tractanda.

Nouva regiun Malögia, lectüra sböz statüts e consultaziun: Zieva la votaziun da november 2014 regard la re- fuorma dal territori aintran in vigur las regiuns chi rimplazzan ils circuls. Tenor la ledscha chantunela haun las novas regiuns da surpiglier lezchas chi sun dedas avaunt. Illa regiun d'Engiadin'Ota es previs da surpiglier, sper quellas prescittas illa ledscha superiura, eir il ramassamaint d'immundizchas, il cudesch fundiari e'l servezzan sociel. Tenor la ledscha da vschinaunchas chantunela fuorman ils presidents cumünels da la regiun ün organ transitoric, chi garantescha l'abilitad da la regiun al mumaint cha quella aintra in vigur. Ils presidents cumünels sun autoris ed oblios, da mner tres acts giuridics correspundents e da preschanter declaraziuns chi's refereschan a la nouva regiun. Il cussagl piglia cugnuschentscha dal sböz dals statüts cha'ls presidents cumünels haun delibero illa tschanteda dals 18 december a maun dals cussagls cumünels, e fo üna lectüra da quels. Il cussagl decida da propuoner da desister sün las differentas cumischiuns chi preparan ils affers a maun da las tschantedas dals presidents cumünels, dimpersè a dess gnir tschernida üna giunta permanenta our dal ravuogl dals presidents chi prepara ils differentes affers. Taunt la scoula da musica scu eir la promozion da la cultura dessan gnir integredas illas estructuras regiunelas. Uschigliö es il cussagl perin- clet culla proposta dals statüts.

Trafic public Varusch, concept da fermativas e piazza per volver «il trenin»: Quista sted dess transir reguleramaing e tenor urari «il trenin» da la staziun da S-chanf fin Varusch. Martin Kohler, l'iniziant dal proget trafic public in Varusch ho inoltro ün concept da fermativas e piazza per volver, chi prevezza daper las fermativas tar la staziun a S-chanf ed in Varusch da fer eir tar la Punt da Crap ed in Prasüras üna fermativa. Il cussagl piglia cugnuschentscha da differentas variantas e decida da propuoner ils segaints lös scu fermativas: staziun a S-chanf piazza vers bunura, Punt da Crap tal parkegi per bus, Prasüras tar la tevla d'infurmaziun ed in Varusch suotvart la chamanna Varusch. Il lö per volver «il trenin» in Varusch dess esser, scha pussibel, suotvart la chamanna Varusch. Las trattativas cul proprietari da terrain in quel lö ho da fer l'iniziant Martin Kohler.

Contrat da servitut per vasca ed idrant in Salvuns: In connex cul schlargiamaint da l'infrastructura a Cinuos-chel e Chapella s'ho eret da l'an 2010 üna vasca per la colliaziun da las lingias da l'ova potabla S-chanf-Chapella-Cinuos-chel sün parcella nr. 310 in Salvuns. Cun quella colliaziun as po garantir da duos varts la furniziun da l'ova potabla. Daspö lo s'ho fat trattativas cul proprietari da terrain, siand cha la vschinauncha vaiva eir eret in quel lö ün idrant per garantir ün attach d'ova svelto in cas da fö e miss quel in quint. Uossa s'ho pudieu chatter üna soluziun e s'ho stipulo üna proposta d'ün contrat da servitut. Il cussagl fo üna lectüra da quel contrat e decida d'accepter quel scu propost.

Lectüra sböz contrat da cooperaziun cul reservat da Biosfera Val Müstair Parc Naziunel e piglier pusizium: La zona in vicinanza dal parc es importanta, per cha la Biosfera po tgnair inavaunt il label Unesco. Ils presidents cumünels da las vschinaunchas pertuchedas haun decis da nu registrar la zona i'l plan directiv regiunel, dimpersè cha mincha vschinauncha dess stipuler ün contrat culla Biosfera Val Müstair in merit. Il cussagl piglia cugnuschentscha dal sböz dal contrat cun üna düreda da desch ans e fo üna lectüra da quel. Zieva animada discussiun decid'el cussagl da piglier pusizium segaintamaing: il contrat da cooperaziun po gnir stipulo uschè scu propost. Ils cunfins dessan gnir adattos insü scu decis preliminar tal cunfin da god, però scha la resgia in Bos-chetta Plauna, respectiv ils prodots da quella pudessan gnir vendies cul label Biosfera, füss da fer ponderaziuns d'adatter il cunfin dal la zona in vicinanza dal parc, fin tal cunfin da la zona per l'inventar federel dals monumaints natürels BLN.

Abitaziun chesa cumünela, surdeda lavuors lofavuonzs: Il fittadin actual da l'abitaziun sül 2. plaun in chesa cumünela ho do aint la desditta per la fin da schner 2015. Aunz cu cha la nouva fittadina surpiglia l'abitaziun, es da rimplazzer ils tapets illas staunzas chi sun in ün nosch stedi, cun früst da sur 20 ans. Il cussagl piglia cugnuschentscha da duos offertas e decida unanimamaing da surder la lavur per eriger novs fuonzs da laminat a la firma Sergio Zala Inneneinrichtungen GmbH da Zuoz per l'import offert da 4314.65 francs. Tar la surdeda s'ho resguardo

l'offerta economicamaing la pü favuraivla.

Regiun dal Parc Naziunel, concept rait da fibra, credit da 7000 francs: Sün iniziativa d'interessents es gnieu elavuro ün concept da svilup per la regiun dal Parc Naziunel regard üna nouva rait da fibra. L'informatica scu eir la telecomunicaziun sun sün tuot il muond ün chatscheder principel pel svilup economic. Grazcha a la rait da fibra, paun eir regiuns illa periferia as parteciper vi dal svilup economic. Grazcha a quista rait moderna, pudesan gnir elavuros e promovieus eir progets innovativs illa regiun. Per mincha chasada illa regiun es previs ün attach. Zieva cuorta discussiun decid'el cussagl da fer part a la gruppa d'interess e da deliberer ün credit ill'otezza da 7000 francs per elavurer il proget sül territori da S-chanf.

Plan da quartier «Resgia Chapella», preschantaziun stüdis da variantas tres il planiseder cumünel e decisiun da princip: Per quista tractanda es preschaint il planiseder cumünel, Orlando Menghini. El preschainta quatter stüdis da variantas regard la furnaziun dal quartier «Resgia Chapella». Zieva animada discussiun e zieva cha sun gnidas dedas tuot las spiegaziuns necessarias tres il planiseder, decida il cussagl per la varianta cun lascher ils duos edificis existents e 13 parcelas per surfabricher cun üna cifra d'utilisaziun d'arduond 0,6. Scu prossem pass dess il planiseder elavurer in detagl il plan da quartier sül- la basa da la varianta decisa.

Pros cumünels parcella nr. 752, decisiun regard surdeda / cuntinuaziun fittada: Regula Krüger-Fontana ho do aint la desditta pels pros cumünels sün parcella nr. 752 a Chapella. Siand ch'ün da quels pros gniva cultivo tres Schimun Meng, que chi d'eira eir manzuno i'l contrat agricul oriunt, es previs da surlascher la fittada da tuots duos pros a Schimun Meng. Zieva animada discussiun decida il cussagl cun 3 cunter 1 voss da surder la fittada da tuots duos pros sün parcella nr. 752 a Schimun Meng e da desister da publicar la fittada. Duri Campell s'ho absanto per quista tractanda.

Scoula primara, surdeda furniziun quatter laptops: Per acquirer la 2. e l'ultima part dals laptops per la scoula primara s'ho trat aint offertas da la firma Ricoh chi chüra il sistem d'informatica da la vschinauncha da S-chanf. Zieva

cuorta discussiun decid'el cussagl unanimamaing da surder la furniziun e la lavur da configüraziun dals quatter laptops a la firma Ricoh pel predschoffert da 6240 francs.

Pagina da web scoula e scouline, surdeda lavur: Per moderniser la pagina d'internet da la scoula s'ho decis, our da motivs economics, d'integrer quella illa pagina da la vschinauncha in fuorma d'ün modul. Ils cuosts per quella lavur muntan a 3790 francs, impü ils cuosts annuels per modificaziuns ill'otezza da 567 francs. Resguardand l'import previs i'l preventiv decida il cussagl unanimamaing da surder la lavur a la firma Innovativ Web da Wilen chi ho eret eir la pagina da la vschinauncha pel predschoffert.

Pista da schlisuler / senda d'inviern via Griatschouls, decisiun regard la spüerta e surdeda lavur da fer pista: La via da God vers Griatschouls füss d'inviern adatteda per cumbiner il spassager ed il schlisuler sün ün lung traget. In quel connex ho Curdin Joos inoltro üna proposta concreta ed ün'offerta per fer pront il traget da schlisuler. Siand cha a S-chanf mauncha üna simila spüerta per schlisuler sün ün lung traget es il cussagl da l'avis da spordscher quist an a partir da dalum quel traget a prouva. Il cussagl decida da surder a Curdin Joos l'incumbenza da preparar la pista pel predschoffert da 160 francs per ura. Il silvicultur ho l'incumbenza da decider cur chi vain fat la pista zieva chi ho do naiv, scu chi vain praticato tar las sendas d'inviern.

Varia: Il president orientescha, cha la Regenza grischuna ho approvo la revaisa parziela dals tschantamaints chi'd es gnieu adatto in connex cun l'appruvaziun da la revaisa totela da la ledscha da scoula scu eir l'aggiunta da l'iniziativa e la competenza da la radunanza cumünela da decider regard trattativas da collavuraziuns e fusiuns cun otras vschinaunchas, artichel 15 alinea 5. Inavaunt orientescha'l, ch'in connex cul center da sport, chi'd es previs sül areal da la Flab, s'ho miss insembel üna gruppa da lavur. A quella fo part ün rapreschantant da la vschinauncha, il sviluppeder regiunel Steivan Pitsch, rapreschantants da l'Armasuisse e da la basa logistica dal militier.

Il depüto orientescha, cha'l cussagl da scoula ho elavuro ün regulativ per las scolaziuns ed ils perfecziunamaints da la magistraglia. (dsch)

Da las trattativas da la suprastanza cumünala



Zernez In occasiun da la sezzüda dals 12 schner ha trattà la suprastanza cumünala da Zernez ils segaints affers:

Infurmaziuns da las OEE sur dal proget da la rait electrica Pradella - La Punt: Las Ouvras Electricas Engiadina OEE SA han infuormà a la suprastanza cumünala sur dal proget da la rait electrica in Engiadina. Il proget vain realisà da la Swissgrid in collavuraziun cullas OEE. La lingia d'ota tensiun tanter Pradella e La Punt-Chamuesch es ün punct debel illas autostradas electricas in Europa. Quista lingia d'ota tensiun vain fabbrichada oura dad üna jada 380 kV sün duos jadas 380 kV. Sco cumpensaziun per quista lingia nouva da 380 kV, vain la lingia existenta da 60 kV, chi passa sün albers da lain da Pradella fin a Bever, missa suot terra. La Corporaziun Energia Engiadina CEE vaiva inoltrà l'on passà ün recuors cunter quist proget. Cun tal gniva tanter oter pretais cha las staziuns da trans-

fuormaziun cumünalas gnian colliadas culla nouva lingia suot terra, cha la lingia da 16 kV gnia missa suot terra e chi possa gnir miss in quel trassè eir üna lingia da fibra da vaider.

Ils respunsabels da las OEE han spiegà a la suprastanza ingio chi'd es previs da passar cul trassè sül territori dal cumün da Zernez. La suprastanza s'han infuormada sur da la pussibilità per realisar üna centrala secundara electrica (Unterwerk) a Susch, sur da la pussibilità da tchar la fracziun da Brail vi da la lingia nouva e co chi pudessan gnir colliadas las staziuns da transfuormaziun Prachtschits e Clüs vi da la rait cumünala.

Elecziun da cummembers in cumischiuns permanentas ed ad hoc 2015: In seguit a la fusiun dals cumüns faja dabsögn d'eleger a las commembras ed als commembers illas differentas cumischiuns cumünalas. In ün prüm pass vaja per definir il proceder e la strategia per las commembranzas. La suprastanza ha decis da princip cha las cumischiuns dessan esser plü pitschnas

pussibel, d'eleger scha pussibel commembers da fin qua chi cugnuschon la materia e chi nu saja da tour resguard sül las fracziuns. Las cugnuschentschas dal rom (Fachkenntnisse) nu sun tenor la suprastanza uschè relevantas.

Elecziun da la cumischiun Zernez Energia 2020: L'anterior president da la cumischiun Zernez Energia 2020, René Hohenegger, vaiva comunicà da sortir da la cumischiun sülla fin dal 2014. Sco nouv president da quista cumischiun es gnü elet il president cumünal, Emil Müller. Sco rapreschantant dal Cumün da Zernez es gnü elet il vicepresident cumünal, Jachen Gaudenz. Ils ulteriurs commembers da fin qua sun tuots gnüts reelets. Quai sun: Roland Conrad, Jon Duschletta, Marco Richard Fasani, Florian Hew e Jon Andrea Könz. Implü fa part la coordinatura dal proget, Sandrina Gruber, a quista cumischiun.

Remuneraziuns per las autoritats cumünalas 2015: La suprastanza cumünala ha trattà e sancziunà la glista da re-

muneraziuns per las autoritats cumünalas (suprastanza cumünala, cumischiuns eui.).

Chalandamarz: La suprastanza cumünala ha acceptà la dumonda dal cus-

sagl da scoula A-Z e concess üna garanzia da deficit extraordinaria per l'organisa-ziun dal Chalandamarz a Susch per l'on 2015 in l'otezza da 1500 francs. (rf)



La prestaziun da la lingia d'ota tensiun tanter Pradella e La Punt dess gnir redubblada. Quia ün'alber d'ota tensiun a Zernez. fotografia: Jon Duschletta

«Die Massnahmen des Nationalrates sind keine Lösung»

Der Bündner Ständerat Martin Schmid zu lokaler Energieproduktion und nationaler Energiestrategie

Die Wasserkraft ist und bleibt stark gefordert. Ein erfolgreiches Jahr ist da natürlich Balsam für die Seele. So auch für die Engadiner Kraftwerke EKW, welche am Freitag in Lavin ihre 60. Generalversammlung abhielten.

JON DUSCHLETTA

Engadiner Post: Trotz rekordtiefen Energie-Produktionskosten hinken die EKW der internationalen Entwicklung hinterher. Ein Teufelskreis?

Martin Schmid*: Für die Engadiner Kraftwerke selbst trifft das in der Tat zu. Aufgrund der grossen Produktionsmenge konnten wir die Kosten erstmals in der Geschichte unter fünf Rappen pro kWh senken. Das ist ein hervorragendes Ergebnis. Der Wermutstropfen ist, dass gleichzeitig die Strompreise im europäischen Umfeld in den Keller gefallen sind.

Wie sind diese tiefen Produktionskosten überhaupt entstanden?

Das hängt vor allem damit zusammen, dass wir rund einen Viertel mehr Produktion hatten als in anderen Jahren. Unsere Kosten setzen sich vor allem aus Fixkosten zusammen, welche unabhängig zur anfallenden Wassermenge entstehen. Dank gleichbleibenden Kosten und der markanten Produktionserhöhung (plus 25 Prozent) resultierten tiefere Produktionskosten.

Die EKW haben zusätzlich auch von rekordtiefen Zinsen profitieren können.

Ja, es ist zwischenzeitlich gelungen, uns sehr günstig mit 100 Millionen Franken an den Kapitalmärkten zu refinanzieren. Das ist ein positiver Aspekt der Krise.



EKW-VR-Präsident Martin Schmid.

Foto: Jon Duschletta

Der Strommarkt scheint ausgepresst?

Es ist in der Tat eine schwierige Ausgangslage. Früher geltende Regeln sind teilweise ausser Kraft gesetzt worden, das sieht man nicht zuletzt am Finanzmarkt. So haben wir auch die rekordtiefe, siebenjährige Finanzleihe zu einem Zinssatz von 0,18 Prozent inklusive aller Kosten aufnehmen können. Allein dank dieser Massnahme können wir zwei Millionen Franken einsparen. In dieser schwierigen Zeit kommt das natürlich dem Unternehmen zu Gute.

Schon wieder folgt neues Ungemach in Form des starken Schweizer Frankens

und des unsäglich günstigen Erdöls. Woher nehmen Sie die gute Laune für die Zukunft?

Aus der Sicht des VR-Präsidenten ist es so, dass die EKW als Partnerwerk organisiert sind und unsere Aktionäre gezwungen sind, uns den Strom zu unseren Produktionskosten abzunehmen. In der Tat haben die EKW als Unternehmen noch eine gute Ausgangslage. Für unsere Aktionäre ist die Ausgangslage aber sehr schwierig geworden, denn die Wasserkraftwerke produzieren den Strom teurer, als man diesen verkaufen kann. Das geht auf die Länge nicht. Für Graubünden wird es ganz ent-

Dritthöchste Produktion in der EKW-Geschichte

Die letztjährige Produktion von rund 1600 Gigawattstunden elektrischer Energie bedeutete das dritthöchste Produktionsergebnis in der 60-jährigen Geschichte der Engadiner Kraftwerke AG (EKW). Im hydrologischen Geschäftsjahr 2013/14 resultierte ein Jahresgewinn von 3,3 Millionen Franken, dies bei rekordtiefen Produktionskosten von 4,76 Rappen pro kWh. Der Betriebsaufwand lag bei 70 Millionen Franken, 24 Millionen Franken betrug die Abschreibungen und knapp 15 Millionen Franken die Investitionen der EKW. Der Kanton Graubünden und die Konzessionsgemeinden erhielten Wasserzinsen in der Höhe von rund 22 Millionen Franken. Aktuell wird unterhalb

von Martina das über 500 Millionen Franken teure Gemeinschaftskraftwerk Inn realisiert. (Die «Posta Ladina» hat am 19. Februar die Details aus dem Geschäftsbericht 2013/14 veröffentlicht).

Anlässlich der Generalversammlung der EKW AG wurde am Freitag in Lavin auch der Verwaltungsrat neu zusammengesetzt. Die bisherigen VR-Mitglieder, Martin Schmid (Präsident), Not Carl, Hermann Neichen, Christian Plüss, Andreas Stettler, Hansjörg Trachsel und Hans-Peter Zehnder wurden für eine weitere dreijährige Amtsdauer bestätigt. Neu in den VR gewählt wurden: Beat Imboden, Daniel Loosli, Roger Lüönd und als erste und einzige Frau Esther Denzler. (jd)

scheidend sein, diese Herausforderung zu bewältigen. Nicht zuletzt auf politischer Ebene sind flankierende Massnahmen nötig, um die 60 Prozent Stromproduktion, welche aus der Wasserkraft stammt, zu schützen.

Als Ständerat können Sie dahingehend an vorderster Front agieren. Haben Sie schon eine Strategie?

Wir müssen jetzt die Fragen rund um die Energiestrategie des Bundes nutzen. Ich bin dafür, dass wir auf diese Vorlage eintreten, um die Probleme der Wasserkraft diskutieren zu können. Wir können keine Strategie beschliessen, welche dazu führt, dass die Wasserkraft als Hauptenergie nicht mehr in ihrem Bestand geschützt ist. Die Massnahmen, welche der Nationalrat bisher beschlossen hat, sind keine Lösung und keine Antwort auf die Frage der bestehenden Wasserkraftwerke. Zusammen mit Ständeratskollege Stefan

Engler haben wir einen Vorschlag in die Diskussion gebracht, dass man den jeweiligen Stromversorger verpflichten sollte, einen Teil erneuerbare Energie in den Markt zu bringen. Das würde die Situation der Wasserkraft auf einen Schlag deutlich verbessern.

Sehen Sie denn aus Schweizer Sicht eine Möglichkeit, auf die europäische Subventionspolitik Einfluss zu nehmen?

Nein. Wir haben aber den Vorschlag gemacht, dass der importierte Strom ohne adäquate CO₂-Belastung an der Grenze entsprechend belastet würde. Dies würde im Markt gleich lange Spiesse schaffen. Ansonsten harzen die Verhandlungen mit der EU sehr. Ich glaube, die Schweiz muss hier selbst einen Weg aufzeigen, wie wir mit unserer Energieversorgung umgehen wollen.

*Martin Schmid ist Bündner Ständerat und Verwaltungsratspräsident der Engadiner Kraftwerke AG

Der Bezug zu den Briten spielt eine grosse Rolle

«150 Jahre Wintertourismus» trifft bei Touristen und Ferienorten auf Anklang

«150 Jahre Wintertourismus» wird auch in anderen bekannten Destinationen gefeiert. So beispielsweise in Zermatt gleichzeitig mit dem Jubiläum 150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn.

ASTRID LONGARIELLO



Die Bedeutung von 150 Jahren Wintertourismus sieht in zahlreichen bekannten Ferienorten ähnlich und

doch unterschiedlich aus. Jeder Ort, darunter Zermatt und Arosa, feiert dieses Jubiläum spezifisch auf seine Destination zugeschnitten.

Doch in einem Punkt sind sich beide einig: Solche Dinge muss man zwingend feiern. Am besten integriert in bestehende Events und Produkte. Pascal Jenny, Arosa Tourismus, formuliert es so: «Für Arosa ist das Jubiläum eine wichtige Sache, ein Rückbesinnen auf die Anfänge. Arosa war neben St. Moritz und Davos auch bei den Ersten im Wintertourismus.» Arosa hätte viele Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Jubiläum integriert, sagt Jenny.

So zum Beispiel die 100-Jahr-Feier der Chur-Arosa-Bahn mit der RhB, oder das 5-Jahr-Jubiläum der Schneefussball-WM in Arosa, führt er weiter aus. Edith Zweifel, Zermatt Tourismus, findet das



Auch in Zermatt, am Fusse des Matterhorns, wird ein Jubiläum gefeiert.

Foto: Swiss-Image/Christof Sonderegger

Jubiläum 150 Jahre Wintertourismus eine tolle Sache. «Die Schweiz kann hier aus dem Vollen schöpfen. Geschichten, Traditionen und generationenalt Wissen können hervorgehoben werden», meint Edith Zweifel. Zermatt selbst feiere dieses Jahr noch ein anderes Jubiläum, nämlich eines

für den Alpinismus, 150 Jahre Erstbesteigung des Matterhorns.

Dank den Briten

Am 14. Juli 1865 standen die ersten Menschen auf dem Matterhorn-Gipfel. Genauso wie in St. Moritz bestehe eine enge Verbindung zu den Briten, so

Zweifel. «Leider kam es beim Abstieg zur Tragödie und vier der sieben Alpinisten verloren ihr Leben, darunter vier Briten. Die britische Königin Victoria wollte daraufhin das Bergsteigen, insbesondere am Matterhorn, verbieten. Es kam jedoch nie soweit. Aber allein schon ihre Absicht liess Briten in

Scharen nach Zermatt aufbrechen, um das Matterhorn zu sehen oder zu erklimmen. So war der Tourismus in Zermatt dank den Briten geboren», sagt Zweifel. Noch heute seien die Briten Zermatt sehr treu und eng verbunden geblieben. Diese würden heute die drittgrösste Gästegruppe – nach den Schweizern und den Deutschen – ausmachen, weiss Edith Zweifel.

Badrutt-Wette nachgespielt

Der Bezug zu der «Badrutt-Wette» spielte in Arosa eine Rolle. So lancierte der Tourismusdirektor von Arosa, Pascal Jenny, die «Shaqiri Winter Days». Da wurde die «Badrutt-Wette» nachgespielt mit Xherdan Shaqiri.

Viele Veranstaltungen bezüglich 150 Jahre Wintertourismus gingen auch in Davos und Grindelwald über die Bühne. Beide Orte äusserten sich positiv hinsichtlich der Events. Laut den Verantwortlichen würden solche Anlässe den Tourismus fördern und den verschiedenen Destinationen nur Vorteile bringen.

Pascal Jenny bringt es mit seiner Aussage auf den Punkt: «Schön ist, dass man das Jubiläum in der ganzen Schweiz spürt. Man kommt sich auch unter den verschiedenen Destinationen und Regionen – trotz des Faktes, dass man auch Mitbewerber ist – nahe. Viele Touristen sind stolz, ihre Ferien im Land des Ursprungs vom Wintersport zu verbringen.»

Alles über die 150-Jahr-Feierlichkeiten im Engadin auf www.engadin.stmoritz.ch



Impreschiuns dal Chalandamarz in Engiadina Bassa cun fotografias da Brail, Zernez e Strada e differents rituals da fin d'eivna da festa.

fotografias: Nicolo Bass e Jon Duschletta



Il Chalandamarz fa fom e buna glüna adonta dal fraid e la sbischa.

Cun zampuogns, talacs e s-chellas...

Mincha cumün ha seis agen ritual

Chalandamarz es per bliers il plü bel di da l'on. L'incletta per quist di da festa es dapertuot la listessa, il möd da festagiar es però in mincha cumün ün pa different.

NICOLO BASS

Plü bod d'eira Chalandamarz il cumanzaint da l'on. Cul Chalandamarz as

laiva eir s-chatschar ils malspierts. Plü tard gnivan quel di in differents lös eletas las autoritats politicas e dafatta festagià la saramentaziun. Quist act politic da Chalandamarz es restà be in pacs cumüns sco per exaimpel a Zuoz. In bliers lös in Engiadina es Chalandamarz la gronda festa dals uffants. Però in mincha cumün es il ritual ün pa different. A Zernez per exaimpel es il plü vegl mat il dirigent. Ils ulteriurs mats da la nouvavla classa sun ils pasters ed ils mats da la otavla classa tiran il char. A Strada vain il cor da Chalandamarz diri-

gi da las mattas. Ils mats ils plü vegls sun il paur, il ravarenda ed il signun. Il böt es dapertuot il medem, nempe da s-chatschar l'inviern e salüdar la prü-mavaira. Quist'on para il Chalandamarz d'avair raggiunt l'incuntrari. I para sco scha l'inviern cumainza pür inandret. Quai adonta cha'l ritual da Chalandamarz es gnü festagià sur plüs dis. A Scuol per exaimpel ha gnü lö Chalandamarz fingià in sonda, Zernez e Valsot han festagià tradiziunalmaing als 1. marz e Val Müstair ha celebrà il di da festa dafatta pür in lündeschdi.



Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:	StWEG D-F Vulpera c/o Rolf Bettschart Vulpera AG 7552 Vulpera
Proget da fabrica:	sanaziun dal tet chasa E+F
Fracziun:	Tarasp
Lö:	Vulpera, parcella 21220
Zona d'utilisaziun:	Zona d'abitar W4
Temp da publicaziun:	3 marz fin 23 marz 2015
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urta in chasa cumünala.

Scuol, als 3 marz 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.799.663.sv

www.engadinerpost.ch

Scuol decida sur da trais novas ledschas

Votumaziun Als 1. schner es entrà in vigur il nov cumün da Scuol fusunà. Quist cumün politic as fuorma da las fracziuns Guarda, Ardez, Ftan, Sent, Scuol e Tarasp. Amò d'urta in 2014 ha elet la cumünanza d'urna las autoritads politicas ed ha acceptà la constituziun e la ledscha d'impostas dal nov cumün. Tenor il contrat da fusiun ston tuot tschellas ledschas gnir elavuradas ed approvadas infra tschinch ons.

Als 8 marz sto decider la populaziun da Scuol respectivamaing da tuot las fracziuns dad Ardez, Ftan, Guarda, Scuol, Sent e Tarasp a regard las ledschas chi reglan il provedimaint d'aua, l'allontanamaint d'aua persa e l'economisaziun da las immundizchas. Quistas ledschas sun gnüdas elavuradas da duos jurists specialisats per dumondas cumünalas per la fabrica e la planisaziun sün basa da muostas da l'Associazion grischuna pel svilup dal territori. La nouva suprastanza cumünala ha deliberà quistas ledschas a man da la radunanza da preventiv dals 26 schner a Scuol. In quista radunanza sun las trais ledschas gnüdas discussas e finalmaing deliberadas sainza cuntravuschs per mans da la cumünanza d'urna. La suprastanza cumünala da Scuol racumanda a la populaziun d'acceptar las trais ledschas. L'ultim pled ha la populaziun in occasiun da la votumaziun als 8 marz. (nba)

L'Ospidal Scuol es eir ambulatori da plejas

Scuol La Società svizra per trattamaint da plejas (Schw. Gesellschaft für Wundbehandlung SAFW) ha examinà e certificà l'Ospidal da Scuol ufficialmaing sco ambulatori da plejas. Quai scriva il director da l'ospidal, Joachim Koppenberg, in üna comunicaziun da medias. Tenor Koppenberg posseda l'ospidal daspö lösch ün simil ambulatori inclus eir il personal perit da plejas e plejas cronicas. L'Ospidal da Scuol es dimena ün da sulettaing 18 centers per plejas recugnuschüs in Svizra. (pl)

Che capita illa scoula da Valsot?

Ils genituors han invidà ad üna sairada da discussiun

Davo la circulara da la magistraglia da Valsot uossa üna sairada d'infuormaziun e discussiun organisada da genituors. Dal cussagl da scoula esa gnü giavüschà ch'el saja in avegnir plü activ.

D'incuort han survgnì ils abitants da Valsot üna circulara suottascritta da 13 magistras e magisters dal cumün. Causa cha duos da lur collegas vaivan survgnì üna desditta provisoria as faivan els pisers per l'avegnir da la scoula. Chi gnian trattas decisiuns sainza discuter culs pertocs, d'eira üna da las constataziuns da la magistraglia. Intant es gnü prolungà il temp fin cha la suprastanza cumünala decida definitivmaing davart quista desditta.

«Pro blers genituors regna malsgürezza pervi da lur uffants, i's dumondan co chi giarà inavant culla scoula», disch Marianne Caviezel da Strada. Perquai ha ella inizià üna sairada da discussiun, invidond a tuot ils genituors d'uffants sün tuot ils s-chalins da la scoula da Valsot, sco eir a la magistraglia, al cussagl da scoula ed a la suprastanza cumünala. Tut part in gövgia a la sairada cul titel «Che capita illa scoula da Valsot?» in chasa da scoula a Strada ha eir ün dals duos magisters pertocs. L'oter d'eira absaint per motivs da sandà. Per cha'ls preschaints possan discuorrer libramaing d'eira la pressa esclusa da quista sairada. L'anr ha pudü discuorrer il di davo cun l'inizianta.

Ün'ottantina da preschaints

Ch'ella haja giavüschà in sia introduziun chi gnian tgnüdas inavo las emeziuns per chi detta üna discussiun chi resta pro'ls fats, disch Marianne Ca-

viezel. «E na cha quella sglischa via pro la dumonda da la fusiun dals duos cumüns». Cha'l capo cumünal, Victor Peer, haja orientà a l'ottantina da preschaints cha'ls magisters sajan, sco impiegats cumünals, obliats tenor ledscha dad esser lojals cun lur patrun da lavur. «Quai ha tenor mai gnü l'effet cha la magistraglia nu s'ha partecipada uschè intensivmaing a la discussiun», manaja la moderatura da la sairada, Marianne Caviezel. «Ils gremis ufficials han dit chi saja üna procedura pendent e ch'els nu possan dir a terzas personas, per exaimpel als genituors, che chi sajan ils motivs per lur agir.»

Differents votums dals preschaints haja dat, sco cha l'inizianta da la sairada Marianne Caviezel manzuna, in connex cul cussagl da scoula: «Id es gnü deplorà cha quel gremi saja stat massa passiv e nun haja tscherchà il discuors culs magisters, na be cun quels chi han in vista la desditta, ma eir culs oters.» Tscherts preschaints d'eiran da l'avis cha'l cussagl da scoula nun haja accumulà sia lezcha. Il facit da la sairada es tenor Caviezel: «Id es pussibel cha'ls magisters hajan fat sbagls, forsa eir agravants, ma id es da far atenziun da na surreagir e da trar decisiuns radicalas sco da tils demischiunar las piazzas.»

«Eir pels uffants esa ün greiv temp»

Il temp, d'urta in qual ils duos magisters pertocs pon tour posiziun, nun es amo passà: «Cur cha la suprastanza cumünala survain quellas posiziuns deciderà ella davart la desditta o na», disch Marianne Caviezel. «Nus genituors staran avair la fiduzcha cha'ls commembers da quels gremis cha nus vain elet fetschan lur lavur inandret e chi taidlan tuot las varts avant co trar lur decisiuns.» Sco ch'ella agiundscha esa gnü manzunà quella saira a Strada eir cha'ls uffants patischan da quista situaziun actuala causa chi nu sapchan che chi capita cun lur magisters.(anr/fa)



La sairada da discussiun dals genituors ha gnü lö in chasa da scoula a Strada.

fotografia: Flurin Andry

Glieud da la televisiun in ustaria a Tschlin

Visita sül «set» da l'emischiun «Mini Beiz dini Beiz» i'ls locals dal Macun

Adüna in ün'otra regiun svizra preschainta l'emischiun dad SRF «Mini Beiz dini Beiz» ün'eivna a l'inlunga differentas ustarias. Quist'eivna vegnan filmats tschinch restorants in Engiadina.

Glüms fermas e cameras in mardi saira illa saletta dal Macun a Tschlin, in ustaria esa fingià miss maisa pella tschaina. L'ustera Barbara Freimann Janett e seis hom Georg Janett sun dapertuot e nunglur. Quai vala eir per Malte Berkmann da la firma ITV Studios GmbH da Köln. El e la realisatura Bettina guardan chi gnian preparà tuot per pudair cumanzar a filmar. Ün mumaint chatta Berkmann la peida per discuorrer ün pèr pèr cul la pressa. «Per incumbenza da la televisiun svizra SRF eschna cun nos team da quatter personas tuott'eivna in viadi, mincha di in ün'otra ustaria in quista regiun», declerà'l. Per el esa la prüma jada ch'el es da la partida pro las lavuors per filmar quist format «Mini Beiz dini Beiz».

«Inchantà da gliעד e regiun»

Berkmann nomna quist'emischiun da las ustarias ün format sincer: «I nu vain qua ris oura ad ingün, sco chi'd es displaschavelmaing suvent il cas illa televisiun.» Ils giasts regulars da l'eivna in Engiadina sun Duri Janett da l'ustaria dal Macun a Tschlin, Flavio Cahenzli da l'Hotel Bären Post a Zernez, Niculin Arquint da l'Hotel Castell a Zuoz, Robert



Ils giasts regulars (da schnestra) Flavio Cahenzli, Robert Allenspach, Karin Tuena, Duri Janett e Niculin Arquint.

fotografia: Flurin Andry

Allenspach dal Restaurant Engiadina am Innfall a San Murezzan e Karin Tuena da l'Hotel Nira Alpina a Silvaplana. «Id es bel da lavurar culs protagonistes, els sun averts per dar invista ün pa eir in lur sfera privata. Important esa chi saja avant man üna fiduzcha fundamentala, e quai es qua absolutamaing il cas.» Malte Berkmann es inchantà eir dal cumün e la regiun: «Eu sà fingià ingio ch'eu vegn la prosma jada in vacanzas.»

L'agitaziun nu lascha dormir

Ils usters Barbara Freimann e Georg Janett vaivan gnü plaschair cur chi d'eir-

ran gnüts dumandats schi lessan tour part a quist'emischiun. «Nus vain dit da schi, eir schi nu's savaiva quella jada quanta lavur cha quai significa», disch l'ustera. «Per nus es quai naturalmaing üna fich buna recloma», manzuna seis hom. «Cur ch'eu n'ha dudi la nouva cha noss'ustaria gnian preschantada illa televisiun suna gnü uschè agità ch'eu n'ha gnü las prümas nots fadia da durmir.»

Il pèr ha dumandà a Duri Janett sch'el füss pront da surtour la rolla dal giast regular: «Eu n'ha dit da bain perquai ch'eu pens cha l'Ustaria Macun a

Tschlin douvra il sustegn da nus», disch Duri Janett. «Id es fich flot cun meis collegas giasts regulars, ma eir la lavur cull'equipa chi registrescha tuot es agreabla.»

Chi vögla però eir blera pazienza, agiundscha Duri Janett da Tschlin, «fin chi sun cuntaints culla registraziun vaja adüna lösch aint pella not.» Quai es stat il cas eir in mardi cullas registraziuns da la tschaina ill'ustaria Macun a Tschlin.

Las emischiuns «Mini Beiz dini Beiz» illas tschinch ustarias in Engiadina sun premissas pel mais mai. (anr/fa)

7.3.2015
4.4.2015

SKIFAHREN BEI VOLLMOND: GLÜNA PLAINA.

Der Vollmond lädt zum nächtlichen Skivergnügen ein. Das sanfte Licht des Mondes spiegelt sich im Schnee und weist Ihnen den Weg über die Hänge der Diavolezza zurück ins Tal. Fabulos! Auf Romanisch heisst das märchenhaft. Ein Erlebnis, das Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen sollten. www.engadin.stmoritz.ch/gluena-plaina

DIAVOLEZZA *St. Moritz*
ENGADIN MOUNTAINS

procap grischun
für Menschen mit Handicap
per persone con handicap
per persunas cun handicap

Procap Grischun: Treff Samedan

Procap Grischun Beratungsstelle Oberengadin / Puschlav / Bergell organisiert am Mittwoch, 4. März 2015, einen monatlichen Treff in Samedan.

Ziel unserer Treffen ist, den Aktiv- und Solidarmitgliedern sowie auch externen Interessierten Gelegenheit zu geben, sich regelmässig zu treffen und die Geselligkeit zu pflegen. Wir freuen uns schon jetzt über Ihre Teilnahme.

Wir treffen uns um 14.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindsaal in Samedan, Chesa da Pravenda, Crasta 1, 7503 Samedan, zum monatlichen Procap-Treff Samedan. Der Saal ist rollstuhlgängig und befindet sich im Dorfzentrum.

Der Anlass dauert bis ca. 16.00 Uhr.

Procap Grischun Beratungsstelle Oberengadin / Poschiavo / Bregaglia
Via Nouva 125, 7524 Zuoz
Telefon 081 253 07 88

176.799.682

SAMEDAN SPORTIV SPORT

30. Jugend Sprint Samedan

Mittwoch, 4. März 2015, Rennstrecke Golfseeli

Ab 13.00 Uhr: Startnummernausgabe im Langlaufzentrum

Bis 14.00 Uhr: Offizielles Training – Rennstrecke

Ab 14.15 Uhr: Prolog Einzelstart gemäss Startliste

Die besten sechs Mädchen und Knaben der Kategorien U14 & U16 qualifizieren sich für den 34. Nachtsprint des Engadin Skimarathon.

Marathonzelt Samedan

Sonntag, 8. März 2015, Loipe Nähe ABVO

9.00–11.00 Uhr: Apéro offeriert von der Gemeinde Samedan

Anschliessend: Festwirtschaft durch Schüler der Academia Engiadina mit zahlreichen Verpflegungsmöglichkeiten

Extras: Kinderbetreuung ab 9.00 Uhr

Während dem gesamten Rennverlauf – neueste Informationen Live vom Speaker.

Informationen: Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60

Für Drucksachen 081 837 90 90

Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Neu können Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac lesen.

Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode! Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen gerade passt!

Weitere Informationen und Kombi-Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital oder Telefon 081 837 90 80

Engadiner Post
POSTA LADINA

Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

PR-Anzeige

Jeep mit

WINTER IS OUR FAVORITE SPORT.

BONUS ANGEBOTE ENTDECKEN

Die Jeep Range.

Jetzt mit einem Euro-Bonus von CHF 4 000.– bis CHF 8 000.– und ab 3,9% Leasing. Weitere Details und Angebote bei Ihrem Jeep-Partner. Jetzt Probe fahren!

SWISS FREE SERVICE Jeep, Renegade Longitude 1,4 MultiAir, man., 4x2, 140 PS/103 kW, Energieeffizienz-Kategorie D, Verbrauch gesamt: 6,0 l/100 km, CO₂-Emissionen gesamt: 140 g/km, Listenpreis CHF 29 600.–, minus Euro-Bonus CHF 4 000.–, Barzahlungspreis (Nettopreis) CHF 25 600.–. Für die Leasingberechnung gilt: Leasingrate pro Monat ab CHF 239.–, Sonderzahlung CHF 6 186.–, 48 Monate Laufzeit, 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszins 3,9%, Vollkasko- und Ratenversicherung obligatorisch, aber nicht inbegriffen. Unverbindliche Preisempfehlung, Fidis Finance (Suisse) SA. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Jeep, Cherokee Longitude 2,0-L-CRD, man., 4x2, 140 PS/103 kW, Energieeffizienz-Kategorie C, Verbrauch gesamt: 5,3 l/100 km, CO₂-Emissionen gesamt: 139 g/km, Listenpreis CHF 42 950.–, minus Euro-Bonus CHF 8 000.–, Barzahlungspreis (Nettopreis) CHF 34 950.–. Abgebildete Fahrzeuge: Jeep, Grand Cherokee Summit 3,0-L-CRD, 250 PS/184 kW, Energieeffizienz-Kategorie F, Verbrauch gesamt: 7,5 l/100 km, CO₂-Emissionen gesamt: 198 g/km, Listenpreis CHF 83 200.–. Jeep, Renegade Limited 2,0-L-CRD, 140 PS/103 kW, Energieeffizienz-Kategorie C, Verbrauch gesamt: 5,1 l/100 km, CO₂-Emissionen gesamt: 134 g/km, Listenpreis CHF 35 950.–. Jeep, Cherokee Limited 2,0-L-DSL AWD 9ATX, 170 PS/125 kW, Energieeffizienz-Kategorie C, Verbrauch gesamt: 5,8 l/100 km, CO₂-Emissionen gesamt: 154 g/km, Listenpreis CHF 57 550.–. Jeep, Wrangler Unlimited Sahara 2,8-L-CRD mit DPF, aut., 200 PS/147 kW, Energieeffizienz-Kategorie G, Verbrauch gesamt: 8,8 l/100 km, CO₂-Emissionen gesamt: 230 g/km, Listenpreis CHF 59 950.–. CO₂-Emissionsdurchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 144 g/km. Preisänderungen vorbehalten. Alle Angebote gültig auf Erstzulassungen bis auf Widerruf. Privatkundenangebot für sofort verfügbare Neufahrzeuge. Aktion gültig bis 28.2.2015, sofern der Wechselkurs EUR/CHF unter CHF 1.05 liegt. Alle Preisangaben inkl. 8% MWST. Swiss Free Service: Renegade bis 3 Jahre oder 100 000 km; Grand Cherokee, Cherokee und Wrangler bis 10 Jahre oder 100 000 km. Es gilt das zuerst Erreichte. Jeep, ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC

Jeep

EGPE Garage Planüra AG • Cho d'Punt 33 • CH - 7503 Samedan
+41 (0)81 852 39 00 • info@garage-planuera.ch
www.garage-planuera.ch

AUTO-SHOW ENGADIN

Garage Planüra AG – Deine persönliche Garage

aber leistungsstarken Benzin- oder Dieselmotoren (120 PS – 470 PS) ausgestattet, sind mit Automatikgetriebe oder manueller Gangschaltung zu haben (auch mit Untersetzung/Geländegang), haben erhöhte Bodenfreiheit und sind demzufolge genau das Richtige für Engadiner Automobilisten. Der Gratis-Service von bis zu 10 Jahren oder 100'000 km rundet das tolle Jeep-Angebot ab.

Überzeuge Dich am besten gleich selber und besuche uns an der
Auto Expo vom Sa. 21. + So. 22. März 2015.
Wir freuen uns auf Deinen Besuch.

Kundenzufriedenheit, hohe Qualität, faire und persönliche Beratung – das zeichnet uns aus. Gegründet wurde die Garage Planüra im Jahre 1990 durch Gian Giachem Gredig. Dieses Jahr feiern wir vom 12. – 13. Juni 2015 unser 25-jähriges Bestehen.

Rund um Dein Fahrzeug bieten wir eine 360er-Betreuung an. Angefangen bei Reparaturen, Service, Karosseriearbeiten über den Verkauf von Fahrzeugen bis hin zu Finanzierungs- und Versicherungsfragen bist Du bei uns in besten Händen. Das Familienunternehmen ist stetig gewachsen, und so bestehen wir mittlerweile aus einem Team von insgesamt 15 Personen. Diese, bestens qualifizierten Mitarbeiter, leben seit rund 25 Jahren tagtäglich unsere bekannten Werte wie Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und vor allem Persönlichkeit.

Wir sind offizieller Vertriebshändler von SEAT und Servicepartner von NISSAN.

Seit November 2014 sind wir neu auch Dein persönlicher Ansprechpartner für die Marke JEEP.

Jeep – die Marke für Engadiner.
Alle Modelle haben 4x4, sind mit ökologischen

Jetzt vorbeikommen und probefahren!

EGPE www.garage-planuera.ch

GARAGE PLANÜRA AG
Cho d'Punt 33 - 7503 Samedan
T. 081 852 39 00

«Den Schellenursli besuchen wir wieder einmal»

Vom Bodensee an den Chalandamarz nach St. Moritz

Den klang- und farbenfrohen Chalandamarz-Umzug mal hautnah miterleben wollten zwei Buben vom Bodensee. Sie machten sich am vergangenen Samstag auf die Reise nach St. Moritz. Der schöne Brauch beeindruckte nicht nur die beiden.

Quint (6) und Flurin (4) haben schon so viel vom Chalandamarz gehört und kennen die wohl prominenteste Darstellung dieses romanischen Brauches, nämlich die Geschichte vom Schellenursli, bestens, sodass sie ihn endlich hautnah miterleben wollen. Also machen sie sich auf den Weg vom Bodensee ins Engadin. Früh stehen sie auf, die beiden, und starten noch im Dunkeln mit Mutter und Gotte. Die Reise ist lang, aber als dann die Passhöhe am Julier erreicht ist, macht nur noch der reisebedingt unruhige Magen zu schaffen.

Die Schellen begrüßen die Gäste

Das Unwohlsein ist aber schnell vergessen, als Quint und Flurin die ersten Häuser von St. Moritz sichten. Aus dem Auto endlich raus, begrüsst die neugierigen Jungs bereits der helle Klang der Schellen aus der Ferne. Quint und Flurin eilen auf die Piazza da Scoula, wo der Chalandamarz-Umzug der kleinen und grossen Schüler und Schülerinnen der Gemeindeschule St. Moritz an diesem Samstagvormittag lautstark und ohne Vorwarnung beginnt.

«Schau Quint, Fasnacht», jauchzt der vierjährige Flurin. Doch er wird schnell von einem umstehenden Kind eines Besseren belehrt. «Nein, das ist Chalandamarz – die vertreiben den Winter», meint Julia, die aber auch keine Hiesige ist. Das Getöse der Schellen ist beeindruckend und den mitlaufenden



Kinder am Chalandamarz in den traditionellen Kostümen, von der Gemeindeschule St. Moritz zur Verfügung gestellt. Fotos: Judith Meyer

Kindern macht es sichtlich Spass, die Schellen möglichst wild zum Klingeln zu bringen. Die Kindergärtler werden von ihren Lehrerinnen begleitet, die sich in die scharlachrote, reich verzierte Engadiner Tracht gekleidet haben. Nachdem die Schuljugend die Route von der Piazza da Scoula durch einen Teil des Dorfes geschafft hat, landen alle am Rathaus und bekommen vom Café Hanselmann eine «Bütschella» spendiert.

Buben und Mädchen

Die Kinderaugen leuchten, denn der Umzug hat sie nun hungrig gemacht, zumal die Kinder und Jugendlichen bereits vor 8.00 Uhr von Haus zu Haus gezogen sind.

Speziell am Chalandamarz-Umzug in St. Moritz sei, dass Buben und Mädchen gleichermassen teilnehmen dürfen, was keine Selbstverständlichkeit ist, erzählt Mirjam Frischknecht (41), Kindergartenlehrerin in St. Moritz. «Mir gefällt der Brauch des Chalandamarz sehr gut und auch für die Kinder im Kindergarten ist es ein Erlebnis, denn die Geschichte vom Schellenursli wird schon vorher breit thematisiert und die Kinder sind darauf vorbereitet», erzählt sie weiter. Neu dieses Jahr sei auch, dass die Gemeindeschule St. Moritz die Kostüme der Kinder und Jugendlichen zur Verfügung stellte. Dies bestätigen begeistert auch Michele Manusardi (16) und Mauricio da Costa Frederico (16) aus St. Moritz: «Die Kostüme haben sie extra für uns geschneidert

und sie sind schön!» Das sieht man, denn bei der Latzhose mit Dreiviertel-Hosenbeinen besteht der Latz aus einem Stück Leinenstoff, der mit alpinen Motiven sorgfältig bemalt ist. «Aber das Cools-te am Chalandamarz ist das Pfeifenrauchen», gesteht Mauricio und seine Kollegen nicken einhellig. «Das gemeinschaftliche Gefühl und die fröhliche Stimmung am heutigen Fest gefallen mir aber auch», fügt Michele an.

Schön und laut

Nun stimmt der Chor aller Schüler die traditionellen romanischen Lieder an. Jeweils ein Jugendlicher oder eine Jugendliche dirigiert den Chor. Umstehende Erwachsene singen sentimental mit; ein Gefühl von Gemeinschaft entsteht und

schwappt auch auf nicht Einheimische über. «Der Brauch ist schön und speziell», sagt Adelma Lamanna (38) aus Pfäffikon SZ, die extra angereist ist mit ihren Buben Gianni (4) und Gió (2). «Die Route fand ich aber zu kurz und ich hoffte mehr zu sehen, denn die Gruppen folgten dicht aufeinander, aber die Kostüme, Trachten und Schellen sind schon beeindruckend», lobt sie. Und wie fanden es Quint und Flurin, die beiden Bodenseebuben? «Schön war's und laut!», freut sich Quint, und Flurin meint: «Den Schellenursli besuchen wir wieder einmal.» Judith Meyer

Mehr Bilder zum Chalandamarz 2015 gibt es auf www.engadinerpost.ch (Fotoalben)



Michele Manusardi und Mauricio da Costa Frederico sind mit ihren Kollegen begeistert vom traditionellen Fest.

Chalandamarz in Pontresina: historisch und aktuell

Conradin Thom liess den 95-jährigen Brauch Revue passieren

Die Kommission für Zweisprachigkeit und die Kulturkommission Pontresina haben am Sonntag einen stimmigen Anlass organisiert, der 90 Personen einen Blick ins lokale Chalandamarz-Brauchtum von gestern, heute und morgen erlaubte.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Während die «Schlitteda» und «Rudler övs» (Ostereier trölen) in Pontresina eher serbelnde Bräuche sind, ist der Chalandamarz fest verankert im Schul-, Dorf- und Tourismus-Leben. Nach wie vor existiert eine feste Arbeitsteilung: Die Schüler der Oberstufe organisieren Umzug und Ballin. Die Schülerinnen staffieren sie mit kunstvollen farbigen Rösas aus und scheuen keine Mühen beim Dekorieren des grossen Ballsaals im Rondo. Die Lehrerschaft wirkt am Abend als diskrete Dienerschaft, zuständig für Speis und Trank sowie Service.

Einiges hat sich in den vergangenen 95 Jahren geändert: beispielsweise die Outfits, die Glocken werden immer kleiner; die Lokalität für den Schülerball wurde mehrmals gewechselt und mit Live-Ländlermusik ist es seit einigen Jahren vorbei, kein Kunststück angesichts all der modernen Technik, die im Rondo zur Verfügung steht.



Historisches Foto vom Chalandamarz in Pontresina, aufgenommen am 1. März 1948. Foto: Gustav Lochau/Foto Flury Pontresina

Conradin Thom ist im Engadin geboren, aufgewachsen und in die Schule gegangen. Er war in Pontresina bis zu seiner Pensionierung während 36 Jahren als Lehrer tätig. Viele erinnern sich an ihn als Dirigent des Cor Masdo und des Musikvereins. Heute kann man ihm als Kutscher im Val Roseg begegnen. Zusammen mit seinem Lehrer Nuot Vonmoos setzte sich Conradin schon als Schüler, später als Lehrer erfolgreich für den Erhalt der Tradition des Chalandamarz ein. Am letzten Sonntag konnte er seine ganze Er-

fahrung mit den Veranstaltungsbesuchern teilen.

Brauchtum mit heidnischen Wurzeln

Der Brauch geht zurück bis in die Zeit, als die Römer das damalige Rätien besetzt hielten. Damals war der 1. März der Neujahrstag, an dem die bösen Geister vertrieben und die Obrigkeit (Präsident, Schreiber, Säckelmeister) in ihre Ämter eingesetzt wurden. Das Archaische ist geblieben: Bis heute wird dem Winter mit Glocken, Schellen und Peitschenknallen der Garaus gemacht.

Umzug und Gesang waren und sind bis heute Bubensache. Immer noch ist die grösste Glocke die begehrteste, weil sich mit ihr am meisten Schleckereien einsammeln lassen. Dirigent ist traditionell der älteste Schüler. Er trägt Frack, Zylinder, hat einen «gfürchigen» Bart umgehängt und selbstverständlich dicke Stumpfen dabei. Der Fuhrmann trägt eine Fuhrmannsbluse, Hut, Gamaschen (auf einem antiken Bild reichen sie bis weit über die Knie) und eine Geissel. Ende der 1940er-Jahre wurde gerne auf dem Bahnhofsperron gesungen, weil die Reisenden spendabel waren und es soll vorgekommen sein, dass der Kassier bis nach Surovas mitfahren musste, weil es so viel Münz einzusammeln gab. In diesen immer schneereichen Jahren wurde der Sammelwagen für die Naturalien mit Schlittenkufen gezogen. Längst ist man nun auf einen Wagen mit Gummirädern umgestiegen. Auf den alten Fotos sieht man noch kaum Autos, «es war noch kein Polizist zur Verkehrsregelung nötig». Früher waren die Umzugsrouten kürzer, mit den neuen Quartieren wurden sie länger und man sieht lange Bubenzüge auf den Bildern. Bis 1967 hat man in Pontresina Appenzeller Trachten aus einem Kostümverleih gemietet. Dann wurden blaue und rote Engadiner Kutten angeschafft. Für Thom war auf jeden Fall Andrea Casura der schönste Fuhrmann und Christian Kersthold der schönste Dirigent aller Zeiten, während Mirco Kaiser mit der

grössten Glocke «sein Schellenursli» von Pontresina bleibt. Zwischendurch kam es am Anlass zu angeregt heiterem Bubenraten: «Das isch ja dr Christli Walthers, lueg det dr Oski Kochendörfer, und sälle bisch doch du, Conradin Thom!».

Mädchenpower?

Auf einer Fotografie von 1963 fällt auf, dass gar keine Rösas zu sehen sind; vermutlich waren es die Mädchen damals leid, nicht am Umzug mitmachen und nur im Hintergrund wirken zu dürfen. 2006 soll es eine diesbezügliche Abstimmung gegeben haben, die 2 zu 1 negativ ausfiel. Im Hinblick auf das grosse Jubiläum im Jahre 2020 wünscht man sich von den heutigen Schülerinnen unerschrockenen Ungehorsam, damit auch sie endlich sichtbar werden und eine den Knaben ebenbürtige Mitwirkung erlangen.

Thoms Bericht, Historisches gemischt mit Anekdoten und illustriert mit Bildern aus dem Foto-Archiv Lochau, kam bei allen gut an. Hoffentlich wird sein Wunsch, 2020 das Pontresiner 100-Jahr-Chalandamarz-Jubiläum besonders würdig zu feiern, umgesetzt.

Der gemeinsame Gesang aller Gäste von «Cun Zampuogns, talacs e s-chellas» und «Chalandamarz, chaland'avrigl» scherbelte am Sonntag noch ein wenig. Zum 100-jährigen wird's besser klappen, wenn man noch ein bisschen übt.

Rahel Imoberdorf dominierte das Rennen vom Start weg

16. Frauenlauf: friedliche Atmosphäre vom Start bis ins Ziel

Eine Walliserin, die allen davon lief, sechs Engadinerinnen, die sich unter den ersten fünfzehn rangierten. Der 16. Frauenlauf bot 926 klassierten Teilnehmerinnen ein schönes Rennen mit Neuerungen, die sich grösstenteils bewährten.

MARIE-CLAIRE JUR

Rahel Imoberdorf aus Münster (VS) gewann in 45.08 Minuten den 16. Frauenlauf 2015 von Samedan nach S-chanf souverän. Als Zweite platzierte sich mit 1.18 Minuten Rückstand Svenja Hölzle. Dritte wurde in einem packenden Finish die Scuolerin Muriel Hüberli, die sich auf der Ziellinie gegen Claudia Schmid durchsetzte. Hüberli verlor auf die Siegerin 1.24.9 Minuten. Die Verhältnisse am Rennen waren bei leichtem Rückenwind und ganz leichtem Schneefall gut und fair. Die langsameren Läuferinnen erreichten bei stärkerem Schneefall und bei etwas weicherem Schnee das Ziel. Von den insgesamt 991 angemeldeten Läuferinnen wurden deren 926 klassiert. Auffallend viele Teilnehmerinnen waren Engadinerinnen.

Die Walliserin lief als Dominatorin

Der 17 Kilometer lange Frauenlauf startete in diesem Jahr von einem neuen Startgelände; Strecke und Schlusszeit waren deshalb nicht mit dem Vorjahr zu vergleichen. Rahel Imoberdorf (26), die 2014 Dritte geworden war, nützte schon kurz nach dem Start die tiefe Geschwindigkeit der taktisch laufenden Spitze aus und zog unaufhaltsam davon. Ihr Vorsprung betrug zeitweise über 1 Minute 20 Sekunden, sodass

bald einmal klar war, wer gewinnen würde. Hinter der Walliserin machte eine Verfolgerinnengruppe aus vier Läuferinnen Tempo. In Sichtweite des Ziels setzte sich Svenja Hölzle (20, Wädenswil ZH) ab und rettete rund 50 Meter Vorsprung auf die um den 3. Platz spurtenden Muriel Hüberli (34, Scuol) und Claudia Schmid (32, Luzern).

Erwarteter Sieg

Der 16. Frauenlauf war kein super schnelles Rennen, es hatte ja leichten Schneefall. Die Rangierung der zehn erstplatzierten Läuferinnen hat Ivo Damaso, den OK-Chef des Engadin

Skimarathons, nicht überrascht. Die Siegerin Rahel Imoberdorf war aufgrund ihrer Wettkampfergebnisse in diesem Winter klar favorisiert und wurde ihrer Favoritinnenrolle gerecht. Sie war klar die Beste. Und weiter hinten war vom Leistungsniveau zu erwarten, dass es ein ziemlich offenes Rennen geben würde, das auch spannend war. Mit Muriel Hüberli aus Scuol und Sandra Parpan aus St. Moritz haben es zwei Engadinerinnen unter die ersten zehn geschafft. Und auch die Ränge 10 bis 14 wurden von Läuferinnen aus der Region belegt. Dieses Resultat entspricht in etwa Damasos Erwartungen.

Der 16. Frauenlauf stand im Zeichen verschiedener Neuerungen. Das neue Startgelände, der Boxenstart und die neue Streckenführung über die ersten drei Kilometer haben sich in den Augen von Damaso bewährt.

Mehr Komfort, ruhiger Start

Durch den Umzug in die zentral in Samedan gelegene Promulins Arena standen den Läuferinnen geheizte Garderoben, Toiletten und ein Restaurant zur Verfügung. Der Boxenstart, bei welchem die Teilnehmerinnen in Gruppen zu Fuss ins Startfeld gingen, in ihre Skier stiegen und individuell starteten, beruhigte den Start erwartungsgemäss.

Der erste Streckenteil mit einem leichten Aufstieg und zwei Brückenübergängen streckte das Feld zusätzlich in die Länge. Die Feedbacks der Teilnehmerinnen auf das Startprozedere wie auch auf die neue Streckenführung seien durchwegs positiv gewesen, sagte Damaso am Schluss der Veranstaltung. «Den Eliteläuferinnen hingegen ist das Startfeld mehrheitlich ein wenig zu eng vorgekommen.» Im Vergleich zum früheren Startgelände in Cho d'Punt sei das Gedränge auf der ersten Linie grösser geworden. «Vielleicht werden wir das Startfeld in Promulins wieder etwas verbreitern», sagt Damaso, ohne die Beschlüsse einer noch ausstehenden Manöverkritik vorwegnehmen zu wollen. Die Erfahrung am Engadin Skimarathon habe gezeigt, dass von irgendeinem Punkt weg die Loipe eh enger werde und das Gedränge zunehme. Also sei es möglicherweise sogar besser, die Verengung am Start vorzunehmen. «Das Ganze ist eher eine Frage der Anpassung. Die Läuferinnen müssen sich erst mal auf die neue Situation einstellen.» So wie es aussieht, wird der Frauenlauf also künftig in der Arena Promulins gestartet – mit Boxenstart. Mit der Infrastruktur in Promulins könne den Läuferinnen noch mehr Komfort geboten werden als auf dem Flugplatz, bemerkt der OK-Präsident. Ausserdem sei die Anlage gut an den öffentlichen Verkehr angebunden.

Vision: 1500 Läuferinnen

Gemäss Damaso wurden dieses Jahr deutlich mehr Ressourcen beim Frauenlauf eingesetzt, finanziell wie personell (mehr Voluntaris). Ziel sei es, den Frauenlauf noch mehr zu stärken in seiner Angebotspalette. «1500 Läuferinnen an den Start zu bringen, ist ein erklärtes Fernziel der Organisatoren.» www.engadin-skimarathon.ch



Drei Schweizerinnen auf dem Frauenlauf-Podest 2015 (von links): Svenja Hölzle (2.), Rahel Imoberdorf (1.), Muriel Hüberli (3. und schnellste Bündnerin).

Foto: swiss-image/Andy Mettler

«Wir lachen von Freitag bis Sonntag»

Das Team Golden Age trifft sich jedes Jahr im Engadin zum Go4-Frauenlauf

Zum dritten Mal gibt es Teamstarts beim Frauenlauf und jedes Mal Jahr nehmen mehr Mannschaften teil. Die «EP/PL» hat das Team Golden Age begleitet, um herauszufinden, was den Reiz beim Langlaufstart als Gruppe ausmacht.

LIWIA WEIBLE

Es ist der Freitag vor dem Frauenlauf. Der Reihe nach treffen drei sportlich aussehende Damen in der Lobby des Hotels Cresta Palace in Celerina ein. Gleich werden sie ein exquisites Abendessen hier geniessen – den Preis für den 3. Platz beim Frauenlauf vom letzten Jahr. Jede von ihnen ist aus einer anderen Ecke der Schweiz ins Engadin angereist. Laut lachend fallen sie sich in die Arme und freuen sich offensichtlich über das Wiedersehen. Eine fehlt noch, der Zug aus dem Wallis hat Verspätung. Kein Problem, die Zeit bis zur Ankunft des vierten Teammitglieds ist leicht überbrückt. Schliesslich gibt es so viel zu erzählen, wenn man sich lange nicht gesehen hat.

Vor 20 Jahren kennen gelernt

Kirsten Stenzel, 51 Jahre, Regula Bächli, 54 Jahre, Elisabeth Frommelt, 49 Jahre, und Marianne Volken, 48 Jahre alt, sind das Team Golden Age. Drei von ihnen sind mit dem Engadin verwurzelt und haben hier lange Zeit gelebt und gearbeitet. Sie haben sich vor 20 Jahren

bei ihrer Arbeit im Oberstufeninternat in Celerina kennen gelernt. Elisabeth Frommelt ist später zum Team dazugestossen. «Wir sind eigentlich noch viel mehr Läuferinnen, aber dieses Jahr sind die anderen verhindert. Manchmal

sind wir sogar zu acht gemeinsam in der Wohnung. Wir wohnen am Frauenlauf-Wochenende immer zusammen. Das ist das Allerwichtigste», sagt sie.

«Ja, absolut», bestätigt Regula Bächli, «der Lauf dauert nur eine Stunde. Aber

er ist der Anlass, um ein ganzes Wochenende unter alten Freundinnen zu verbringen. Wir geniessen jede gemeinsame Minute. Wir gehen aus, kochen und backen zusammen, erzählen und lachen von Freitag bis Sonntag.» «So ist es», ergänzt Kirsten Stenzel, «unsere Leben sind so unterschiedlich und wir schaffen es meist nur dieses eine Mal im Jahr, alle zusammenzukommen. Es ist ein besonderes Wochenende für unsere Freundschaft. Hinzu kommt, dass wir alle das Engadin lieben.»

Keine Hektik beim Frauenlauf

Spezifisch vorbereiten tun sich die Ladies auf den Lauf nicht. Denn sportlich sind sie ohnehin, sehr sportlich sogar. Sie lieben die Bewegung und machen regelmässig Ausdauertraining. Neben einer Sportlehrerin und einer Triathletin gehört sogar eine ehemalige Langläuferin aus dem Schweizer Nationalteam zu den Golden Agerinnen. Sie sind auch alle schon den Skimarathon mitgelaufen, aber vor allem der Frauenlauf ist seit Jahren ein festes Datum in ihren Kalendern. Hier schätzen sie besonders die entspannte Atmosphäre ohne Hektik und den weniger ausgeprägten Konkurrenzkampf unter den Frauen.

Doch so ganz nach Plan verläuft das Langlauftreffen für das Team Golden Age dieses Mal nicht. Am Samstagabend bemerkt Regula Bächli, dass sich unerwartet eine Grippe bei ihr ankündigt und sie nicht starten kann. Die Damen haben nur noch eine halbe Stunde Zeit, eine Ersatzläuferin zu organisieren, da bis 18 Uhr alle Meldungen vorliegen müssen. Sie erfahren zufällig,

dass eine Bekannte zum Lauf gemeldet ist, die 56-jährige Sarah Springman, eine ehemalige Triathletin. Die Britin erklärt sich spontan bereit, für die erkrankte Golden Agerin einzuspringen und der Teamstart ist noch einmal gerettet.

5. Platz und Losglück

Am Sonntag vor dem Lauf sind alle sehr aufgeregt. Wie immer frühstücken sie gemeinsam ihren selbstgebackenen Zopf und eine der Damen lüftet schmunzelnd ein weiteres Erfolgsgeheimnis: «Vor den letzten Steigungen haben wir immer einen eigenen Verpflegungsposten aufgestellt, der uns ein Geheimgemisch überreicht... na ja, eigentlich ist es nur lauwarmer Cola, aber die wirkt Wunder.» Alle lachen. Und schon springen die Ladies auf zum gemeinsamen Einturnen.

Nach dem Lauf sehen die Golden Agerinnen glücklich aus, und dass sie etwas länger auf ihre Ersatzläuferin warten müssen, stört sie überhaupt nicht. Als Sarah Springman dann ins Ziel läuft, sind alle am Jubeln. «Ach, jetzt war ich die Langsamste, aber es war trotzdem so ein schöner Lauf. Und ich gebe zu, bergauf ist es mühsam, aber bergab, da bin ich blitzschnell», sagt sie mit ihrem britischen Humor und lacht dabei laut.

Noch vor Ort beschliesst das ganze Team, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein. Ein solider 5. Platz ist dieses Mal für die Damen drin. Ganz besonders freuen sie sich, als ihnen auch noch der Startplatz für 2016 durch Losglück geschenkt wird.



Team Golden Age (v. l.): Elisabeth Frommelt, Marianne Volken, Regula Bächli, Kirsten Stenzel und Sarah Springman.

Foto: Liwia Weible

So liefen die Frauen von Samedan nach S-chanf

Die Schnellsten

16. Frauenlauf Engadin Skimarathon 2015.

Die Top Ten Overall.

1. Imoberdorf Rahel, 1986, Münster VS 45.08,3.
2. Hölzle Svenja, 1995, Wädenswil 46.26,7.
3. Hüberli Muriel, 1981, Scuol 46.33,2.
4. Schmid Claudia, 1983, Luzern 46.33,4.
5. Wagenführ Sandra, 1971, Davos Platz 46.48,5.
6. Vontobel Rebecca, 1990, Winterthur 47.17,9.
7. Parpan Sandra, 1967, St. Moritz 47.29,9.
8. Schwarz Theresa, 1984, Zürich 47.45,9.
9. Caminada Chiara, 1985, I-Brienno (CO) 47.53,0.
10. Volken-Irninger Marianne, 1966, Fiesch 48.29,9.



Gemeinsam gehts leichter.

Fotos: swiss-image/Nadia Simmen

Die Ränge der Südbündnerinnen

In alphabetischer Reihenfolge

A 142. Abderhalden Bigna, 1998, Zernez 58.41,5. 454. Allemann Anita, 1956, Samedan 1:11.00,9. 29. Andri Irene, 1976, Samedan 51.25,9. 188. Arquint Tamara, 1971, Scuol 1:00.38,6. 50. Arquint Tania, 1999, Scuol 52.28,0.

B 595. Bächtold Olivia, 1982, Samedan 1:16.30,9. 735. Badertscher Heidi, 1969, Samedan 1:26.56,0. 572. Bassin Barbara, 1969, La Punt Chamues-ch 1:15.28,7. 137. Baumgartner Eli, 1986, Samedan 58.32,4. 431. Belloni Kind Alberta, 1958, Sent 1:10.30,3. 143. Beti-Cortesi Danila, 1977, Pontresina 58.43,8. 61. Beumler Tanja, 1971, Silvaplana 53.51,0. 415. Bezzola Ruth, 1960, Samedan 1:10.07,4. 331. Bezzola Selina, 1989, Samedan 1:07.02,8. 798. Bezzola Flurina, 1986, Pontresina 1:35.34,7. 669. Binz Ines, 1979, Samedan 1:21.00,3. 152. Blagojevic Aleksandra, 1996, Samedan 59.13,6. 32. Böhm Jeannine, 1970, S-chanf 51.27,4. 925. Bolza Paola, 1942, Poschiavo 2:48.59,7. 811. Bronzini Rosanna, 1965, St. Moritz 1:37.44,6. 493. Bücheler Regula, 1958, Brail 1:12.32,5. 74. Burnazzi Paola, 1976, Silvaplana 54.38,0. 379. Büttler Barbara, 1968, S-chanf 1:09.01,2. 305. Buzzetti Milena, 1972, Samedan 1:05.48,1. 706. Cadonau Seraina, 1992, Samedan 1:24.19,1.

C 230. Caimi-Fankhauser Veronica, 1963, Bever 1:02.30,1. 465. Caratsch Catherine, 1974, Celerina/Schlarigna 1:11.34,0. 311. Carnot Simone, 1988, St. Moritz 1:06.10,1. 552. Carpanetti Gianna, 2000, Ftan 1:14.38,8. 258. Cavalli Cristina, 1959, Zuoz 1:03.59,9. 399. Clavadätscher Sandra, 1969, St. Moritz 1:09.40,8. 783. Clavadetscher Ladina, 1998, Sta. Maria Val Müstair 1:33.35,9. 288. Clavadetscher Silvana, 1996, Sta. Maria Val Müstair 1:05.25,6. 892. Cramerer Stefania, 1985, St. Moritz 2:00.52,2. 891. Cramerer Claudia, 1960, St. Moritz 2:00.51,5. 296. Cramerer-Murbach Iris, 1970, Poschiavo 1:05.36,1.

D 16. Damaso Myrta, 1968, Pontresina 49.17,5. 12. Damaso Fabia, 1994, Pontresina 48.51,7. 40. Damaso Nadia, 1995, Pontresina 51.49,5. 251. De Gennaro Martina, 1967, Scuol 1:03.37,3. 257. Denoth Susanna, 1989, Lavin 1:03.58,8. 585. Derungs Michaela, 1980, La Punt-Chamues-ch 1:16.02,8.

E 752. Egger Jennifer, 1991, Samedan 1:29.10,3. 23. Ehrensperger Ruth, 1985, Poschiavo 50.32,8. 372. Elmer Stéphanie, 1987, St. Moritz 1:08.35,1. 34. Engels Nora, 1990, Pontresina 51.31,3. 427. Engels Bea, 1961, Pontresina 1:10.20,6.

F 24. Fähndrich Céline, 1991, Pontresina 50.51,9. 141. Feuerstein-Kopp Andrea, 1971, S-chanf 58.37,9. 545. Florin Evelyn, 1970, Scuol

1:14.25,6. 796. Flütsch Priska, 1992, Pontresina 1:35.33,4. 148. Franziscus Ladina, 1962, Guarda 58.51,8. 297. Fried Fröhlich Claudia, 1972, Ftan 1:05.39,0. 49. Friedrich Renate, 1963, St. Moritz 52.27,5. 568. Frischknecht-Bieri Mirjam, 1973, Samedan 1:15.06,6. 623. Furrer Monika, 1964, Samedan 1:18.02,5. 85. Furter Simone, 1979, St. Moritz 55.39,4.

G 211. Gadiant Monica, 1969, St. Moritz 1:01.30,4. 176. Gerber Anne, 1968, Celerina/Schlarigna 1:00.07,8. 464. Gianotti Sandra, 1973, Vicosoprano 1:11.26,5. 105. Gini Claudia, 1970, St. Moritz 57.01,4. 556. Giovanoli Gabriela, 1998, Sils Maria 1:14.51,4. 562. Giovanoli Lucrezia, 1971, Sils Maria 1:14.58,1. 387. Giovanoli Michela, 1993, Vicosoprano 1:09.14,7. 591. Giovanoli Renata, 1955, Vicosoprano 1:16.16,8. 401. Giovanoli Sandra, 1992, Vicosoprano 1:09.41,7. 173. Glisenti Anita, 1977, St. Moritz 59.55,4. 277. Godly Sandra, 1988, Brail 1:05.03,6. 475. Godly Martina, 1960, Brail 1:11.56,2. 679. Godly Bice, 1941, Zernez 1:22.04,8. 617. Good Ina, 1968, Celerina/Schlarigna 1:17.50,9. 433. Grond Vanessa, 1985, Sta. Maria Val Müstair 1:10.34,9. 44. Guntern Nicole, 1971, Ftan 51.55,8.

H 519. Hänni Bettina, 1983, Samedan 1:13.10,6. 36. Hauser Fränzi, 1963, Pontresina 51.34,8. 14. Heim Flurina, 1989, Samedan 49.04,2. 132. Heim Ronja, 1991, Samedan 58.20,8. 79. Heinig Susann, 1988, Samedan 55.09,9. 97. Heis Nadia, 1996, Ciuos-chel 56.45,0. 387. Heregger Tamara, 1978, La Punt Chamues-ch 1:09.14,7. 571. Herwig Merz Karin, 1967, Samedan 1:15.21,7. 407. Herzog Andrea, 1953, Samedan 1:09.52,0. 482. Heukamp Nina, 1976, St. Moritz 1:12.08,3. 95. Hof-Sippl Corne-

lia, 1955, St. Moritz 56.36,0. 3. Hüberli Muriel, 1981, Scuol 46.33,2. 268. Hunziker Dina, 1979, La Punt Chamues-ch 1:04.40,2.

I/J 21. Inauen Christa, 1962, Samedan 49.45,1. 525. Jacob Stefanie, 1982, Pontresina 1:13.28,5.

K 540. Karrer Marlis, 1958, Bever 1:14.11,3. 664. Keiser Sara, 1993, Pontresina 1:20.45,5. 543. Kern Irma, 1978, Tschier 1:14.24,8. 66. Kohler-Dind Corinne, 1968, Pontresina 54.05,2. 804. Kowalska Marta, 1962, Samedan 1:36.31,3.

L 769. Lamm Natascha, 1975, St. Moritz 1:31.23,4. 547. Levy Christine, 1975, Bever 1:14.29,2. 675. Lienhardt Virginie, 1978, St. Moritz 1:21.27,1. 605. Löffel Silvana, 1966, Bever 1:17.25,4.

M 577. Mathis Mia, 1940, Scuol 1:15.35,0. 73. Matossi Ursina, 1995, St. Moritz 54.30,4. 155. Menghini Corinne, 1988, Samedan 59.21,2. 802. Mengiardi Ursina, 1948, Ardez 1:36.14,6. 312. Misani Sandra, 1972, Samedan 1:06.13,0. 64. Mittner Madlaina, 1977, Pontresina 54.03,0. 859. Mohr-Chapuis Céline, 1990, St. Moritz 1:47.39,0. 411. Morell Annelies, 1952, Samedan 1:10.03,0. 701. Moretti Gebnaumann Katrin, 1974, S. Carlo (Poschiavo) 1:24.05,2. 11. Moritz Buzzetti Christine, 1977, Samedan 48.47,1.

N 306. Neumann Hille, 1981, Samedan 1:05.57,7. 209. Nicolay Claudia, 1950, Ftan 1:01.26,1. 495. Niggli Seraina, 1987, St. Moritz 1:12.33,1. 593. Nussbaumer Hanny, 1943, Samedan 1:16.25,3.

O 217. Ogi Andrea, 1980, Pontresina 1:01.55,4. 185. Oswald Romina, 1986, Müstair 1:00.32,0.

P 7. Parpan Sandra, 1967, St. Moritz 47.29,9. 91. Pelazzi-Oetiker Tanja, 1979, Samedan 56.12,9. 113. Piccinin Brenner Verena, 1953, St. Moritz 57.26,2. 195. Pinchera Elisabeth, 1955, Zuoz 1:00.52,3. 300. Punt Rosa, 1956, Vulpera 1:05.42,9. 138. Püntener Sandra, 1972, Samedan 58.32,7.

R 27. Rauch Sara, 1998, Scuol 51.21,0. 253. Rauch Caty, 1982, La Punt Chamues-ch 1:03.40,9. 773. Ravo Corinna, 1971, St. Moritz 1:32.13,5. 13. Riatsch Arina, 1996, Sent 49.00,9. 814. Riedi Dorina, 1940, St. Moritz 1:38.00,0. 753. Ringier Annette, 1944, Celerina/Schlarigna 1:29.10,9. 363. Rohrer Dora, 1961, St. Moritz 1:08.19,8. 805. Rota Daniela, 1974, Vicosoprano 1:36.31,8. 717. Röttger Manuela, 1957, Pontresina 1:25.27,0.

S 646. Sager Adelina, 1950, Bever 1:19.16,9. 416. Salzgeber Natalia, 1996, La Punt Chamues-ch 1:10.11,6. 224. Sauer Michaela, 1976, Brail 1:02.08,1. 705. Savoldelli Tabea, 1994, Scuol 1:24.18,9. 425. Schellenberg Sabrina, 1988, Poschiavo 1:10.19,3. 357. Schild Susan, 1959, Celerina/Schlarigna 1:08.10,0. 645. Schläpfer Annina, 1958, Bever 1:19.15,3. 775. Schlegel Jolanda, 1981, Scuol 1:32.25,9. 325. Schmid Imelda, 1957, S-chanf 1:06.50,6. 397. Schmid Isler Sandra, 1969, St. Moritz 1:09.36,9. 178. Schmid-Salis Monica, 1963, Maloja 1:00.14,4. 672. Sciuchetti Prevosti Nadia, 1974, Vicosoprano 1:21.09,8. 569. Sem-Kägi Judith, 1965, Samedan 1:15.07,6. 905. Sempert Marianna, 1958, Scuol 2:13.02,5. 594. Sobek Anja, 1980, La Punt Chamues-ch 1:16.25,7. 116. Stoffels Corina, 1989, Samedan 57.32,1. 847. Strähle Seraina, 1981, St. Moritz 1:43.35,8. 129. Strimer Tinetta, 1995, Ardez 58.11,9. 202. Strimer Letizia, 1993,

Ardez 1:01.04,4. 691. Strub Sabine, 1973, Bever 1:23.05,2. 339. Stupan Janine, 1971, Pontresina 1:07.18,8.

T 100. Taisch Leah, 1984, Scuol 56.50,4. 37. Tall Bettina, 1988, Samedan 51.39,0. 359. Thallinger Anne, 1995, Pontresina 1:08.12,4. 535. Then Sigrid, 1966, Pontresina 1:13.52,2. 869. Thöny Irene, 1955, Samedan 1:51.42,0. 797. Tinner Denise, 1987, Pontresina 1:35.34,3. 432. Tschennet Nicole, 1989, Müstair 1:10.33,5.

V 635. Valentin-Wazzau Patrizia, 1972, Borgonovo 1:18.35,7. 187. Vieth Wiesmann Marion, 1967, Schweiz 1:00.37,9. 125. Vital Diana, 1977, Sta. Maria Val Müstair 57.55,4. 589. von Marenholtz Monica, 1969, Samedan 1:16.14,7. 235. Vontobel Gianna, 1991, Poschiavo 1:02.46,2. 104. Vontobel Ursula, 1960, Poschiavo 56.58,5.

W 259. Walther Martina, 1967, Pontresina 1:04.00,4. 303. Weber Gretina, 1958, Valchava 1:05.46,8. 182. Weber Ladina, 1988, Valchava 1:00.20,4. 299. Weiner Franziska, 1977, Sils/Segl Maria 1:05.42,1. 760. Wierer Manuela, 1983, Samedan 1:30.37,0. 26. Wild Angela, 1980, Madulain 51.16,3.

Z 514. Zampatti Miriam, 1969, Pontresina 1:12.58,2. 122. Zeller Johanna, 1985, Bever 57.46,9. 795. Zeller Daniela, 1986, S-chanf 1:35.32,2. 162. Zen Cristina, 1980, Sta. Maria Val Müstair 59.38,4. 336. Zen Manuela, 1973, Sta. Maria Val Müstair 1:07.15,6. 376. Zimmermann Marlies, 1991, Samedan 1:08.55,9.

Gesamtrangliste auf www.datasport.com oder über www.engadin-skimarathon.ch/Frauenlauf



Frauen unter sich in idyllischer Landschaft.



Fast im Gleichschritt in die Steigung.

Zurück zu den Wurzeln in Australien

Die Nachkommen des Cresta-Erbauers in St. Moritz zu Gast

Das 150-Jahr-Jubiläum Wintertourismus nimmt der Cresta Club sehr ernst. Archivar Stephen Bartley konnte die Nachkommen von George Robinson in Melbourne auffinden.

GIANCARLO CATTANEO

Bartley lud die Nachkommen zum Jubiläum «130 Jahre Cresta Run» ins Engadin ein. So versuchen Ian und Prickle Robertson in diesen Tagen als «Beginners» Celerina ohne Sturz am «Shuttlecock» zu erreichen.

Urgrossvater George Robertson gewann im Februar 1883 das erste «International Race» von Davos nach Klosters zusammen mit dem lokalen Posthalter Peter Minsch. Im Winter 1883/84 logierte Robertson im Kulm Hotel. Mit einem Team von fünf Fahrern nahm er am zweiten Rennen in Davos teil. Nach dem erfolgreichen Rennen entschied er und sein neuer Freund Charles Digby Jones eine Bahn in St. Moritz zu bauen. Damals schlittelte man bereits im Brattas-Gebiet hinunter nach Celerina. Die Bahn wurde nach oben bis zur katholischen Kirche verlängert, das Ziel war in den Feldern in dem Dorfteil «Cresta» vor Celerina angesiedelt.

Bei der 3. Ausgabe des «International Race» 1885 in Davos lud Robertson nach der Preisverteilung die Teilnehmer ins Engadin ein zu einem Team-Rennen im neuen «St. Moritz Run», aber bald nannte jeder die Bahn nur noch «Cresta Run». Die Strecke wurde im Januar von Robertson, Digby Jones, Capt. W.H. Bulpett, Charles Metcalfe and J. Biddulph mit den Schuhen festgetrampt. Es gab nur die natürlichen Kurven im oberen Teil, noch keinen «Shuttlecock» und der untere Teil der Bahn war ein hart gepresster Schlittelweg, der mit kleinen Flaggen gekennzeichnet war.



Lorna Robertson im Jahre 1900 im Rock am «Shuttlecock».

Foto: Harry Gibson)

Die ganze Familie Robertson hatte sich dem Cresta Run verschrieben. George ging 1890 zurück nach Australien und starb mit 53 Jahren an Tuberkulose 1895 in Melbourne.

Witwe Annie Robertson war auch ein «Cresta Rider». Zur Wintersaison 1899/1900 weilten Mutter und Tochter Lorna (1880–1948) in St. Moritz. Im «Ashbourne Cup» (Vorläufer des Curzon Cup) im Januar 1900 gelang es Lorna in die Top acht zu fahren und gewann so als erste Frau mit nur 19 Jahren die Krawatte mit den «Club-Farben». In der gleichen Saison gewann Lorna den «Ladies Grand National». So auch im nächsten Winter und im Jahre 1912. Damen dürfen seit 1926 nicht mehr die Cresta-Bahn hinunterfahren.



Von links: Ian mit Bruder Pringle Robertson, Ur-Ur-Enkel des ersten Cresta- Bahnbauers Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

3. Allstar Games in Celerina

Eissport Kürzlich fanden auf der Eisbahn Celerina die alljährlichen Allstar Games des Schlittschuhclubs Celerina statt. Die vier aus den teilnehmenden Spielern gebildeten Mannschaften kämpften hart um Punkte, Goals und Erfolg. Die Organisatoren freuten sich über eine rege Beteiligung der in Celerina spielenden Mannschaften, einer

U8, der Damenmannschaft und der 1. Mannschaft. In die Allstar Games integriert war auch der diesjährig Skateathon der U8. Da hatten alle teilnehmenden Kinder die Möglichkeit, dank vielen gelaufenen Runden Geld für den Mannschaftsbetrieb bei Grosseltern, Tanten und Onkeln und weiteren dem Hockeysport Wohlgesonnenen

einzutreiben. Am Nachmittag fanden dann noch die beiden beliebten Spiele zwischen dem Vorstand und der verstärkten Damen-/1. Mannschaft und zwischen den Eltern und den Kindern statt. Auch hier konnten einige Akteure zeigen, dass sie das Hockeyspielen nicht verlernt hatten. (ac)



Kampf um jeden Zentimeter beim Skateathon.

Mit der Bahn zu den HCD-Playoffspielen

Eishockey Am Samstag haben in der Nationalliga A die Playoffs begonnen. Der HC Davos trifft auf den EV Zug, das Heimrecht liegt bei den Innereschweizern, doch die Davoser haben zum Auftakt dieses gleich mit einem 6:1-Auswärtserfolg in der Bossard-Arena zurückgeholt.

Der Extrazug nach den Abend-Heimspielen des HC Davos wird auch in den Play-offs (erstes Heimspiel heute Dienstag) geführt. Abfahrt ist jeweils 30 Minuten nach Spielschluss; allfällige Verlängerungen und Penaltyschiessen werden abgewartet. Der Extrazug fährt von Davos Platz über Klosters und Landquart bis nach Chur und hält an den Unterwegsstationen.

Bei Samstag-Heimspielen haben Matchbesucher aus dem Unterengadin in Klosters um 23.32 Uhr Anschluss an den letzten Zug nach Scuol-Tarasp.

Ab allfälligen Halbfinal-Abend-Heimspielen (Daten noch offen) bietet die RhB zusätzlich auch den Besuchern aus dem Oberengadin einen Anschlusszug an den Extrazug in Klosters an. Dieser fährt via Vereina – Susch – Zernez nach Samedan, mit Halt an den Unterwegsstationen.

Für motorisierte Matchbesucher aus dem Engadin besteht nach jedem Heimspiel des HCD die Möglichkeit des letzten Autoverlades in Selfranga um 23.50 Uhr.

Zuschauer, die zu den Heimspielen des HCD mit der RhB an- und abreisen, profitieren von einer generellen Ermässigung des Fahrpreises von 20 Prozent (gilt auch auf Halbtaxabos!). Tickets für die Spiele können im Vorverkauf an jedem bedienten RhB-Bahnhof sowie bei den Stationshaltern Bonaduz, Filisur, Zuoz und Celerina gelöst werden. (pd)

Atemnot bei Asthma muss nicht sein



Symptome rechtzeitig erkennen – Notfälle vermeiden. Für eine bessere Lebensqualität, trotz Asthma. Mehr Infos unter www.lungenliga.ch.

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch

LUNGENLIGA

Ein Sieg als Abschiedsgeschenk

Engiadina gewinnt gegen Küsnacht am Rigi mit 4:2 (1:1, 2:1, 1:0)

Der CdH Engiadina beendet die Abstiegsreihe auf dem 2. Rang. Sportlich gesehen müssen die Unterengadiner absteigen, Hoffnung besteht am grünen Tisch.

NICOLO BASS

Das Spiel gegen Küsnacht am Rigi war ein Spiegelbild für die gesamte Saison: Engiadina braucht zu viele Chancen, um Tore zu erzielen. Anstatt nach 20 Minuten mit 4:1 zu führen, ist das letzte Abstiegsspiel ausgeglichen 1:1. Der Wille der Unterengadiner ist diesmal aber grösser und schlussendlich gewinnt Engiadina nach einem Kraftakt verdient mit 4:2. Berni Gredig als Trainer des CdH Engiadina war zwar glücklich über das gewonnene Spiel, aber enttäuscht, den Ligaerhalt verpasst zu haben. Der CdH Engiadina beendet den Abstiegskampf auf dem 2. Rang hinter Rapperswil-Jona Lakers und vor Küsnacht am Rigi. Engiadina und Küsnacht müssen in die 3. Liga absteigen. Das nimmt auch der Clubpräsident Marco Ritzmann zur Kenntnis. «Wir wussten, dass diese Saison sehr schwierig wird», erklärt Ritzmann, «trotzdem haben wir zu oft sehr knapp verloren und somit viele Punkte vergeben.» Zudem hatte Engiadina in dieser Saison zu viele Verletzte und auch mehrere reaktivierte Spieler mussten sich auf dieser Liste eintragen lassen. «Wir haben aus dieser negativen Spirale nicht mehr rausgefunden», sagt der Vereinspräsident. Die Ablösung von Dany Gschwind durch Berni Gredig



Das letzte Abstiegsspiel gegen Küsnacht war ein Spiegelbild für die ganze Saison. Engiadina brauchte zu viele Chancen, um erfolgreich zu sein. Der Sieg am Samstag war ein Abschiedsgeschenk für die Fans. Foto: Marco Ritzmann

habe zwar die Mannschaft neu motiviert, auf dem Eis konnten die Unterengadiner aber keine Zeichen mehr setzen. «Die Mannschaft hat nie aufgegeben und hat alles versucht», erklärt Ritzmann. Er sei deswegen stolz auf die Mannschaft, auch wenn das sportliche Ziel nicht erreicht wurde. Etwas Hoffnung bleibt noch am grünen Tisch. «In der 2. Liga ist sehr vieles noch unklar und die Hoffnung stirbt zuletzt. Dieser Entscheid liegt aber nicht in unseren Händen.» Wenn Engiadina den Abstieg

sportpolitisch nicht verhindern kann, will Ritzmann rasch wieder zurück: «Wir sind und bleiben eine 2.-Ligamannschaft.»

CdH Engiadina – KSC Küsnacht am Rigi 4:2 (1:1, 2:1, 1:0)
Eishalle Gurlaina Scuol – 187 Zuschauer – SR: Stobbies/Jörg.
Tore: 9. Schmid (Bott, Dell'Andrino) 1:0, 14. Zürcher (Baggenstos, Müller) 1:1, 22. Müller 1:2, 33. Dell'Andrino (Corsin Roner, à Porta) 2:2, 38. Bott (Dell'Andrino) 3:2, 51. Ritzmann (Corsin Roner) 4:2.

Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Engiadina; 6-mal 2 Minuten plus 2-mal 10 Minuten Disziplinarstrafe (Thomas und Stefan Baggenstos) für Küsnacht am Rigi.
Engiadina: Heinrich (Stecher); à Porta, Müller, Nigel Stecher, Bott, Chasper Pult, Flurin Roner; Corsin Roner, Schmid, Andri Riatsch, Crüzer, Schudel, Fabio Tissi, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, Planta, Dell'Andrino, Ritzmann.
Küsnacht am Rigi: Ducoi (Bieri); Flury, Thomas Baggenstos, Stefan Baggenstos, Hodel, De Marco, Knobel, Vüllers, Müller; Jud, Zürcher, Grüter, Huser, Poletti, Maurenbrecher, Felder.
Bemerkungen: Engiadina ohne Corsin Gantenbein, Andri Pult, Campos (verletzt), Dorta, Sauter, Pinösch, Rodigari, Schorta (krank und abwesend).

Mit starker Teamleistung in den Playoff-Halbfinal

Playoff-Viertelfinal: EHC Schaffhausen – EHC St. Moritz 1:2. Endstand Serie: 1:3

Der EHC St. Moritz hat im Playoff-Viertelfinal wie schon im Achtelfinal im vierten Spiel den Sack zugemacht. Dank einem hart erkämpften 2:1-Auswärtssieg in Schaffhausen stehen die Engadiner im Halbfinal. Der Gegner (Dürnten oder Wil) ist erst nach dem heutigen Abend bekannt.

STEPHAN KIENER

Es war ein typisches Playoff-Spiel am frühen Samstagabend in Schaffhausen. Hart umkämpft, mit dem glücklichen Ende für den Eishockeyclub St. Moritz, der den noch nötigen dritten Sieg in dieser Viertelfinal-Begegnung holte.

31 kleine Strafen

Weniger playofftypisch war die Leistung der Schiedsrichter. Boris Ehrbar und Beat Mattli pfliffen Kleinigkeiten, andererseits liessen sie böse Stockschläge grosszügig durchgehen. Nicht weniger als 31 kleine Strafen sprachen die beiden Refs aus, sodass zumindest im zweiten Drittel kaum jemals bei Vollbestand der beiden Teams agiert werden konnte. Immerhin: Beide Mannschaften wurden in der Strafengebung in etwa gleichen Teilen «berücksichtigt».

Gab es in den ersten drei Partien beachtlich viele Tore zwischen den beiden Kontrahenten (26), so sorgten diesmal starke Torhüter für wenig Torjubel. Die St. Moritzer gingen im ersten Abschnitt nach 15 Minuten in Überzahl 1:0 in Führung, als Gianni Donati, praktisch in der Strafbank kommend, traf. Das 2:0 für die Gäste fiel nach



Gianni Donati: An beiden Toren in Schaffhausen beteiligt und zurzeit Top-skorer in den Playoffs. Archivfoto: fotoswiss.com/Cattaneo

knapp 47 Minuten durch Marc Wolf ebenfalls in Überzahl. Dafür kassierten die Engadiner drei Minuten später den Anschlusstreffer der Einheimischen als Shorthander. Womit der verdiente Sieg

der St. Moritzer wieder in Gefahr geriet. Dank einer starken Mannschaftsleistung mit einem untadeligen Torhüter Daniel Mathis im Rücken, wurde der für das Weiterkommen nötige dritte

Erfolg in dieser Serie über die Distanz gebracht.

Dürnten Vikings oder EC Wil

Offen ist zurzeit noch der Gegner des EHC St. Moritz im Halbfinal: Der EHC Dürnten Vikings (Sieger der Gruppe 1) und der EC Wil (4. der Gruppe 2) machen diesen heute Abend in der Eishalle in Bäretswil aus. Gewinnt Dürnten, dann muss der EHC St. Moritz übermorgen Donnerstag ins Zürcher Oberland reisen. Gewinnt heute der EC Wil, beginnt der Halbfinal (best of 5) ebenfalls am Donnerstag, 5. März, um 20.00 Uhr, auf der Ludains zwischen St. Moritz und Wil. Die beiden Teams sind sich schon in der Qualifikationsphase der Meisterschaft gegenüberstanden. Im zweiten Playoff-Halbfinal trifft Prättigau-Herrschaft (Sieger Gruppe 2) auf den SC Herisau (3. Gruppe 2).

Playoff-Viertelfinal, 4. Spiel: EHC Schaffhausen – EHC St. Moritz 1:2 (0:1, 0:0, 1:1). Serie: 1:3.
IWC-Arena Schaffhausen – 413 Zuschauer – SR: Ehrbar/Mattli.

Tore: 16. Donati (Ausschluss Kundert) 0:1; 47. Wolf (Donati, Ausschluss Farner) 0:2; 50. Büchel (Gerber, Lars Kevin Spillmann, Ausschluss Schenk!) 1:2.
Strafen: 14-mal 2 Minuten gegen Schaffhausen; 17-mal 2 Minuten, plus 1-mal 10 Minuten (Donati) gegen St. Moritz.
Schaffhausen: Walker (Waber); Glauser, Thiemeyer, Farner, Herberger, Sven Cédric Spillmann, Lars Kevin Spillmann, Schwarz; Schenk, Schwyn, Sdovc, Cristelotti, Gerber, Buff, Brunella, Kundert, Uehlinger, Büchel.
St. Moritz: Mathis (Jan Lony); Brenna, Deininger, Tempini, Bezzola, Andrea Bieri, Jan Heuberger, Wolf; Rafael Heinz, Plozza, Mühlemann; Tosio, Donati, Koch; Kloos, Trivella, Hauenstein, Mercuri.
Bemerkungen: St. Moritz ohne Lenz (Ausland), Marco Roffler, Beda Bieri.
Die letzten Resultate: Wil – Dürnten Vikings 3:2, Stand Serie 2:2; Schaffhausen – St. Moritz 1:2, Endstand 1:3. Wallisellen – Herisau 2:5, Endstand 1:3. Bereits vorher qualifiziert: Prättigau-Herrschaft (3:0-Siege gegen Rheintal).

Kommentar

Die Weichen sind gestellt

NICOLO BASS

Das Ziel war klar: Ligaerhalt. Dafür hat die Mannschaft gearbeitet und alles versucht. Die Ablösung von Dany Gschwind durch Berni Gredig und die Investition im mentalen Bereich waren richtig und notwendig. Ist dieser Wechsel zu spät erfolgt? Im Nachhinein ist man immer schlauer. Doch der CdH Engiadina hatte nach dem Trainerwechsel noch genügend Zeit, um sich auf die Abstiegsrunde vorzubereiten. Die Unterengadiner hatten auch das Potenzial, um die Spiele der Abstiegsreihe zu gewinnen. Doch sie hatten auch viel Pech: Einige Leistungsträger verletzten sich oder waren für längere Zeit krank. Solche Ausfälle konnte Engiadina definitiv nicht kompensieren. Die mangelnde Chancenauswertung hat aber nicht nur mit Pech, sondern auch mit eigenem Unvermögen zu tun. Leistungsmässig konnten die Unterengadiner während der Abstiegsreihe nicht über sich hinauswachsen. Der Druck und die Angst waren zu gross. Das sportliche Verdikt ist nun klar: Abstieg in die 3. Liga. Eine grosse sportliche Niederlage. Sicher aber kein Weltuntergang. Mit der Anstellung des neuen Trainers Oldrich Jindra hat der CdH Engiadina die Weichen für die Zukunft gestellt. Diese Investition wird sich auch im Nachwuchsbereich auszahlen. Eine Tatsache ist aber, dass dem CdH Engiadina auch in den nächsten drei bis vier Jahren der Nachwuchs fehlt. Falls Engiadina also durch Entschiede am grünen Tisch in der 2. Liga verbleiben könnte, sind die sportlichen Aussichten für die nächsten Jahre nicht besser. Engiadina wird noch einige Jahre wegen fehlender Jahrgänge im Nachwuchsbereich am Strich kämpfen müssen. Muss Engiadina aber absteigen, kann nur der sofortige Wiederaufstieg das Ziel sein. Denn längerfristig gehört Engiadina ganz klar in die 2. Liga. Davon profitiert die ganze Region.
nicolo.bass@engadinerpost.ch

CdH La Plav: Punkt zum Finalrundenstart

Eishockey Der Club da Hockey La Plav hat als Sieger der Gruppe 2 der 3. Liga am Samstagabend in Zernez die Finalrunde aufgenommen. Die Engadiner empfingen im Sportzentrum die zweite Mannschaft des EHC Winterthur zum ersten Aufstiegsrundenspiel. 4:5 nach Verlängerung verlor La Plav gegen die Zürcher. Dies nachdem die Mannschaft 2:1 und 3:2 geführt hatte, kurz vor Schluss der 60 Minuten aber noch einem Rückstand (3:4) nachlaufen musste. Die Tore für die Engadiner erzielten Severin Candrian, Gudench Camichel, Niculin Barandun und Andrea Candrian.

Am nächsten Samstag muss der CdH La Plav um 20.00 Uhr bei der zweiten Mannschaft des EHC Bülach (Hirslenhalle) antreten. (skr)

CdH La Plav – EHC Winterthur 4:5 (0:1, 1:0, 3:3, 0:1) nach Verlängerung.
Sportzentrum Zernez – 40 Zuschauer – SR: Bieri/Affolter.
Tore: 12. Kühni (Cabalzar) 0:1; 23. Severin Candrian (Wohlwend, Men Camichel) 1:1; 46. Gudench Camichel (Rinaldo Camichel, Barandun) 2:1; 51. Fries (Vogler, Schneider) 2:2; 51. Barandun (Gudench Camichel, Rinaldo Camichel) 3:2; 54. Rotta (Cabalzar) 3:3; 55. Vogler (Fries, Kühni) 3:4; 56. Andrea Candrian (Severin Candrian, Andri Marugg) 4:4; 63. Kühni 4:5.
Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen La Plav. 1-mal 2 Minuten gegen Winterthur.
La Plav mit: Badrutt; Andri Marugg, Cordett, Chasper Vital, Wohlwend, Men Camichel; Severin Candrian, Andrea Candrian, Adrian Marugg, Men Duri Vital, Barandun, Plebani, Rinaldo Camichel, Gudench Camichel.



Profitieren Sie jetzt von

18% Währungsrabatt*

auf alle PKW Modelle.

*Gültig bis auf Widerruf, ausgenommen Sondermodelle.



Airport-Garage Geronimi SA
Cho d'Punt 24, 7503 Samedan, Telefon 081 851 00 80

Shop Manager

Du weisst, wie man ein aussergewöhnliches Verkaufs-, Service- und Beratungserlebnis schafft. Deshalb leitest du unseren Swisscom Shop und dein sechsköpfiges Team mit vollem Erfolg.

- Stärken:** Kundenorientierte, kommunikative und integre Persönlichkeit mit hoher Sozialkompetenz sowie ausgeprägter Ziel- und Leistungsbereitschaft.
- Hintergrund:** Lehrabschluss und Weiterbildung als Verkaufsfachkraft, Detailhandelsspezialist/in oder gleichwertiger Bildungsweg, Erfahrung im Bereich Telekommunikation oder Multimedia
- Ort:** St. Moritz
- Umfang:** 100%



Jetzt bewerben! swisscom.ch/jobs

Referenzcode für diese Stelle: 51331242_1



Red Fox Outdoor Equipment
MOUNTAIN PASSION

Spezial-Rabatte für Einheimische!

NEU IM ENGADIN!

Red Fox Schweiz ist auf Facebook

Via Maistra, 111, 7504 Pontresina (gegenüber vom Hotel Kronenhof)
Red Fox International - www.redfoxoutdoor.com



«DINNER WITH THE ARTIST»

ConBrio Celebrations mit Andreas Thurner

Lassen Sie sich von Andreas Thurner, Designer des Rolls-Royce «Ghost» ins Reich seiner Kunst und des Designs entführen und geniessen Sie dabei die kulinarischen Köstlichkeiten aus der Suvretta-Küche.

Mittwoch, 4. März 2015 um 19.00 Uhr



Wie beeinflusst das Design die Malerei, die Malerei das Design? Antworten liefert die persönliche Führung des Künstlers durch die Ausstellung. Im Anschluss lädt Andreas Thurner als Gastgeber an seine Table d'Hôte. Das «Dinner with the Artist» schafft den perfekten Rahmen für Austausch und Gespräche mit dem Künstler.

CHF 198.- pro Person inkl. 3-Gang-Menü und Getränke
Referat in deutscher Sprache.
Bitte rechtzeitig reservieren.

Detaillierte Informationen erhalten Sie unter Telefon +41 (0)81 836 36 36 (Réception) oder info@suvrettahouse.ch



176.799.641

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz



wohnen pur

inneneinrichtungen

Wir kombinieren neue Trends mit Ihren Lieblingsstücken und kreieren so Ihre persönliche Wohlfühlloase zu fairen Preisen.

7524 zuoz 079 445 49 15 wohnen-pur.ch

Rückengerecht durch den Alltag

Nahezu jeder hatte schon einmal Rückenschmerzen. Bei vielen sind sie chronisch. Woher kommt das und wie lässt sich das verhindern? Hier erfahren Sie, was Sie im Alltag für ihren Rücken tun können.

Selten lässt sich eindeutig bestimmen, was den Schmerz im Kreuz verursacht. Meist sind es schlicht Muskelverspannungen, bedingt durch eine falsche Körperhaltung oder eine schwache oder unterschiedlich entwickelte Rückenmuskulatur, die Rückenschmerzen auslösen. Kommen psychosoziale Faktoren wie Depressionen und Stress hinzu, werden sie rasch chronisch. Doch es geht auch anders.

Schonung schadet

Wem der Rücken weh tut, der vermeidet instinktiv Bewegung, damit der Schmerz nicht schlimmer wird. Das ist jedoch falsch. Wenn Sie häufig Rückenschmerzen haben, sollten Sie nicht auf körperliche Aktivität verzichten. Denn sonst verkümmern die Muskeln, die das Skelett stabilisieren. Die Beweglichkeit und die Belastbarkeit nehmen immer weiter ab.

Um Ihren Rücken zu lockern und zu stärken, ist daher regelmässige Bewegung sinnvoll. Schon eine halbe Stunde gezieltes Training zwei Mal pro Woche stärkt die Muskulatur und kann den Schmerz verringern.

Unterstützende Alltagsübungen

Wenn Sie viel am Schreibtisch sitzen, ist vor allem Abwechslung wichtig. Ändern Sie regelmässig Ihre Sitzposition und versuchen Sie, Tätigkeiten auch mal im Stehen auszuführen. Um Ihre Rückenmuskeln aufzulockern, sind kleine Dehnungsübungen praktisch. Sie können sich beispielsweise kurz aufrecht setzen, die Arme ausbreiten und so weit wie möglich nach hinten drücken. Achten Sie zusätzlich noch auf einen ergonomischen Arbeitsplatz und die richtigen Bewegungsabläufe beim Bücken oder Heben.

Darüber hinaus sollten Sie regelmässig gezielt die Bauch- und Rückenmuskulatur trainieren und sich auch ein regelmässiges Entspannungstraining gönnen – und das am besten ein Leben lang.

10 Tipps für einen gesunden Rücken:

1. Sorgen Sie für eine ausreichende Bewegung im Alltag
2. Halten Sie den Rücken gerade
3. Gehen Sie beim Bücken in die Hocke
4. Heben Sie keine schweren Gegenstände. Holen Sie sich Hilfe, wenn es zu schwer wird
5. Verteilen Sie die Lasten und halten Sie sie dicht am Körper
6. Sitzen Sie dynamisch – verändern Sie Ihre Sitzposition häufig. Wechseln zwischen Sitzen, Stehen und Gehen
7. Stehen Sie dynamisch und strecken Sie die Knie nicht ganz durch
8. Trainieren Sie gezielt und regelmässig die Bauch-, Hüft- und Rückenmuskulatur
9. Führen Sie regelmässig ein Entspannungstraining durch.
10. Pflegen Sie Ihren Freundeskreis und die Geselligkeit.

Mehr Informationen, Beratung und Angebote gibt es unter www.gut-training.com oder Telefon 081 83441 41.



GUT TRAINING
ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training, Fitness und Gesundheit

Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag im Briefkasten oder auf Ihrem iPad oder PC/Mac

Engadiner Post
POSTA LADINA

SCHLUCK!

In Afrika muss jeder dritte Mensch verschmutztes Wasser trinken.

Jetzt handeln: www.helvetas.ch

HELVETAS
Handeln für eine bessere Welt

Veranstaltungen

Vortrag über den Getreideanbau

Maloja Heute Dienstag um 21.00 Uhr wird Maria Egenolf von der Genossenschaft Gran Alpin in der Stiftung Salecina, Maloja, über Tradition und Geschichte des Getreideanbaus in Graubünden erzählen.

Weiter wird sie darauf eingehen, wie sich innovative Bauern zur Genossenschaft Gran Alpin zusammen-

geschlossen haben, um gemeinsam Bündner Getreide zu vermarkten. Auf welche Probleme stossen Produzenten und der Vertrieb? Fördert die EU-Saatgutordnung diese Projekte oder behindert sie sie?

Der Abend richtet sich an interessierte Einheimische wie Feriengäste. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Konzert mit den Baikali Kosaken

Sils Die drei professionellen Sänger Nikolai Debski, Marc Stiupkov und Andrej Novikov bilden zusammen mit Grischa Rudowskij, der Akkordeon und Bajon spielt, das Ensemble der Baikali Kosaken. Neben orthodoxen Kirchengesängen bieten sie Be-

arbeitungen russischer Volkslieder, Balladen und Romanzen. Ihre Tourneen führen sie durch ganz Europa bis in die USA.

Am Mittwoch, dem 4. März, treten die vier Künstler um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche Sils-Maria auf. (gf)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr)

Praktikant: Eugenio Mutschler (em)

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschletta (jd)

Forum

Lasst die KMU
in Ruhe arbeiten

«Impulsprojekt für die Bergeller Hotelier»: Als ich diesen Artikel in der EP/PL vom 14. Februar 2015 gelesen habe, dachte ich an einen verfrühten Aprilscherz.

Seit 45 Jahren bin ich nun als Unternehmer im Kanton Graubünden tätig. Davon 19 Jahre als selbstständiger Wirt. Was ich in dieser Zeit in Sachen Schikanen von seiten der Behörden und Politik erlebt habe, würde ausreichen ein Buch zu schreiben. Mein Vorschlag an die Behörden und Politiker: Lasst die KMU vor allem im Dienstleistungsbereich einfach in Ruhe arbeiten. Diese Leute sind nämlich vom Aussterben bedroht! Das wäre in meinen Augen Wirtschaftsförderung genug. Heribert Klaus, Maloja

Inserate-Annahme

081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Neues Zürcher Orchester im Engadin

Zernez, St. Moritz und Bever kamen in den Genuss von impulsivem Musizieren

Dirigent Martin Studer hat mit seinem Vermittlungskonzept Hunderten jungen Musikern ermöglicht, wertvolle Erfahrung im Orchesterspiel zu sammeln. Er engagiert oft besondere Talente.

GERHARD FRANZ

Wie jeden Winter spielte das Neue Zürcher Orchester an drei Orten im Engadin: In St. Moritz, Zernez und Bever. Das Auditorium in Zernez ist ein kleiner, aber idealer Raum für 15 Musiker. Als Besonderheit wurde dieses Mal mit der Bläseserenade d-Moll von Antonin Dvorák begonnen. Eine reizende Freilichtmusik mit klanglicher Delikatesse, wie man sie nur selten hört. Vieles stammt aus der böhmischen Volksmusik, der Dvorák besonders verbunden war, teilweise mit Ländler-

Charakter. Bemerkenswert ist die synkopierte Rhythmisierung im Furiant mit anschliessendem «Andante con moto» als ruhender Pol. Mit schmetternden Hörnern endet das herrliche Stück, von den zehn Bläsern mit Cello und Kontrabass vorzüglich musiziert.

Mozarts Violinkonzerte sind oft der Prüfstein für junge Geiger und Geigerinnen. Die 18-jährige Samina Studer hat diese Herausforderung angenommen und mit dem Konzert Nr. 4 bewiesen, dass sie eine ganz wundervolle Musikerin ist. Mit schlankem Ton und Leichtigkeit in allen Lagen präsentierte sie Mozarts Geigenkunst auf eindruckliche Weise. Da schien alles völlig natürlich zu sein, mit einer Ausdruckskraft besonders im Andante, die bestens korrespondierte mit dem Orchester, vor allem mit der Oboe. Reizvoll auch der Schlusssatz mit tänzerischem Gustus und einer feinen Kadenz. Auch hier gestaltete die Solistin mit guter Technik und viel Charme. Samina Studer studiert in Berlin bei Antje Weit-

haas. Es wäre schön, wenn Studers fabelhaftes Geigenspiel ihr zu einer grossen Karriere verhelfen würde.

Haydn mit Schwung und Eleganz

Von den über 100 Sinfonien von Joseph Haydn wählte Martin Studer die Nr. 49 «La Passione» aus. Ungewöhnlich der lange Einleitungssatz in f-Moll. Inspirierte Musik mit leicht dramatischen Einschüben in allen vier Sätzen kennzeichnen das Stück. Mit Energie und Kraft musizierte das Orchester unter der suggestiven Leitung von Martin Studer. Harmonische und chromatische Wendungen mit kleinen Überraschungen übertrug er auf seine hochmotivierten Musiker. Ganz besonders gefiel das Trio im dritten Satz, das Menuett mit den solistisch geführten Oboen und Hörnern. Da wurde in der ganzen Sinfonie keine Gelegenheit für impulsives Musizieren ausgelassen. Fazit: Ein wundervoller, animierter Konzertabend.

Verkehrsbeschränkungen wegen dem Skimarathon

Oberengadin Im Oberengadin findet am Sonntag, 8. März 2015, der 47. Engadin Skimarathon statt. Die Kantonspolizei Graubünden regelt für diesen Anlass, zusammen mit den Verkehrskadetten Chur, der Zivilschutzpolizei sowie der Polizeiorgane der umliegenden Gemeinden, den Verkehr. Die Verkehrsteilnehmenden werden gebeten, die signalisierten Umleitungen zu beachten und die Anweisungen der Ordnungskräfte zu befolgen.

Marathonteilnehmende, Besucherinnen und Besucher, die mit Personewagen oder Kleinbussen anreisen, werden in Silvaplana und Surlej auf die vorgesehenen Parkplätze eingewiesen. Der Grossparkplatz in Sils i.E. steht nicht mehr zur Verfügung, jedoch hat es einzelne Parkierungsmöglichkeiten für eine kleine Anzahl Fahrzeuge. Der Zubringerdienst für Läuferinnen/Läufer und Besucher von den Parkplätzen in Silvaplana / Surlej und Sils i.E. nach Maloja erfolgt mit Shuttle-

Bussen. Taxifahrzeuge sowie Hotelbusse können ebenfalls nur bis Sils i.E. fahren. Für den Rücktransport vom Start in Maloja zu den Parkplätzen stehen ebenfalls Busse zur Verfügung.

Ab dem Parkplatz in Surlej ist die Wegfahrt von 08.15 bis 11.00 Uhr nicht möglich. Von Silvaplana/Surlej und Sils i.E. bis zum Startgelände verkehren ausschliesslich die offiziellen Engadin Busse für den Transport der Teilnehmenden. Wir empfehlen weiter allen Läufern, welche sich durch Begleitpersonen mit dem Auto bringen lassen, den Parkplatz in St. Moritz Islas (Abzweigung Olympiaschanze) als Umsteigeort zu benutzen. Von dort verkehren laufend Busse nach Maloja im Pendelverkehr ab 06.00 bis 08.10 Uhr.

Transit Richtung Bergell/Castasegna/Italien: Transitreisende müssen mit erheblichen Behinderungen rechnen. Fahrzeuge im Transit werden in Silvaplana und Sils i.E. markiert und in Maloja zwangsläufig Richtung Bergell

weitergeleitet. Es bestehen keine Parkmöglichkeiten in Maloja. Empfehlung für Reisende nach Italien: Ausweichroute Berninapass benutzen.

Die Strecke Sils i.E.–Maloja wird von 09.05 bis 09.25 Uhr für den Verkehr in Richtung Maloja gesperrt. Die Strecke Silvaplana–Sils i.E. ist von 09.15 bis 09.40 Uhr für den Verkehr in Richtung Sils i.E. gesperrt.

Gestützt auf Artikel 12 des kantonalen Strassengesetzes werden am Sonntag, 8. März 2015 folgende kantonalen und kommunalen Verbindungsstrassen für jeglichen Verkehr gesperrt: Zufahrt nach Sils im Engadin, zwischen Sils-Maria und Sils-Baselgia: 08.00 bis 10.15 Uhr.

Verbindungsstrasse Silvaplana–Surlej: 08.30 bis 11.00 Uhr; Zufahrt nach La Punt Chamues-ch: 09.00 bis 15.00 Uhr. Verbindungsstrasse Bever–Isellas ab Innbrücke: Samstag, 7. März, 22.00 Uhr, bis zum Sonntag, 8. März, 14.00 Uhr. (kp)

*Du hast gesorgt, du hast geschafft,
bis Dir die Krankheit nahm die Kraft.
Wie schmerzlich wars, vor Dir zu stehen,
dem Leid hilflos zuzusehen.
Das Schicksal setzte hart Dir zu,
nun bist Du erlöst von allen Schmerzen,
doch lebst Du weiter in unserem Herzen.*

Abschied und Dank

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer Mutter, Nonna, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Gotte

Elisabeth Polinelli-Wyrtsch

12. August 1946 – 28. Februar 2015

Nach kurzer, schwerer Krankheit bist Du von uns gegangen. Wir vermissen Dich sehr.

Traueradresse:

Giampiero Polinelli
Via Surpunt 27
7500 St. Moritz

In tiefer Trauer:

Giampiero Polinelli-Wyrtsch
Claudia und Gian Carlo Ripamonti-Polinelli
mit Laura und Fiona
Daniele und Rita Polinelli-Vuillomenet
mit Tobias und Selina
Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Mittwoch, 4. März 2015, um 13.00 Uhr, in der Kirche St. Karl in St. Moritz-Bad statt. Anschliessende Beisetzung auf dem Friedhof Somplaz.

Statt Blumen gedenke man des Vereins MOVIMENTO, Samedan, PC 70-811-4.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.



*Was wir lieben, ist geblieben,
und bleibt in alle Ewigkeit.*

Abschied und Dank

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Louise Dorizzi-Mair

1. März 1928 bis 26. Februar 2015

In unseren Herzen lebst du weiter.

Traueradresse:

Yvonne Dorizzi
Via Signuria 10
7500 St. Moritz

In stiller Trauer:

Arturo, Monica und Francesco
Yvonne
Geschwister und Verwandte

Die Abdankungsfeier findet am Dienstag, 3. März 2015, um 14.00 Uhr in der Kapelle Krematorium Sand in Chur statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumen gedenke man der Krebsliga Graubünden, 7001 Chur, PC 70-1442-0.

Herzlichen Dank:

- den Nachbarn für die Hilfeleistungen,
- der Spitex Chur für die kompetente Betreuung,
- dem Pflegeteam des Bener Parks für die fürsorgliche Pflege.

Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Dein Vater ist ziemlich dick. Tut er nichts dagegen?» «Doch, er geht jetzt immer zum Reiten.» «Und hat es was gebracht?» «Na ja, das Pferd hat schon drei Kilo abgenommen.»

Dem Albigna-Stausee den Stöpsel gezogen

Für Sanierungsarbeiten wurde der Stausee komplett entleert

Über 30 Jahre alte Kunststoffabdichtungen müssen am Stausee Albigna ersetzt werden. Dafür liess der Betreiber ewz das Wasser ab, im Mai 2015 soll wieder aufgestaut werden.

Der Anblick, der sich aktuell auf rund 2100 Metern über Meer bietet, ist selten: Die Staumauer Albigna zeigt ihre volle Grösse, die sonst zum Teil von Wasser verborgen ist. Für die Erneuerung von Abdichtungen und die Sanierung diverser Anlagenteile wurde der Stausee Albigna komplett entleert. Gemäss einer Medienmitteilung des ewz meistern die Mitarbeitenden nun grosse Herausforderungen, um die Baustelle zugänglich zu machen sowie plötzlich auftretenden Schnee- und Kälteeinbrüchen zu trotzen.

Vor über 30 Jahren wurden Abdichtungen beim Übergang vom Felsen zur Staumauer Albigna erstellt. Diese Kunststofffolie hat ihre Lebensdauer erreicht und wird bis Ende Juni 2015 ersetzt. Um an die tiefsten Stellen der 115 Meter hohen Staumauer zu gelangen, entleerte das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) den Stausee komplett. Bis zu einem bestimmten Wasserstand konnte dies geschehen, indem das Wasser durch Leitungen floss und die Turbinen im Kraftwerk Löbbia zur Stromproduktion antrieb. Das übrig gebliebene Wasser wurde über den sogenannten Grundablass, eine Öffnung am tiefsten Punkt der Staumauer, abgelassen. Diesen Vorgang begleiteten im Februar neben ewz-Fachkräften auch der kantonale Fischereiaufseher sowie ein Umweltafzbu.

Die nächsten Schritte sind die Fertigstellung von Gerüsten auf der See-seite sowie der Ausbau von Anlagentei-



Der Albigna-Stausee bleibt voraussichtlich bis Mitte April 2015 leer.

Foto: ewz

len, die zur Revision mit einem Schwerlasthubschrauber abtransportiert werden. Neben Helikoptern steht die ewz-Seilbahn im Einsatz, um die Baustelle zugänglich zu machen. Aufwendige Materialtransporte sowie

die schnell ändernden Witterungsverhältnisse mit Schnee und Frost fordern von den Planern viel Vorwissen. Zudem besteht ein eigenes Sicherheits- und Rettungskonzept inklusive Lawinenrettungskursen für al-

le Mitarbeitenden. Richtiges Verhalten im Gelände sowie das Beherrschen des Lawinensuchgeräts, der Sondierstange und der richtigen Schaufeltechnik sind im Notfall elementar. Die verschiedenen Projekte, welche bei dieser

Gelegenheit ausgeführt werden, wird ewz im Laufe der nächsten Monate vorstellen. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis im Sommer 2015, das Aufstauen des Sees erfolgt ab Mitte Mai 2015. (pd)

Anzeige

ZUOZ
das Familienskigebiet im Engadin

3 Sesselbahnen, 2 Lifte und 2 Restaurants
Gratis-Parkplatz · sonnige Hänge · keine Wartezeiten
tolle Kinderskischule
1,5 km lange Schlittelbahn
www.engadin-stmoritz.ch/zuoz



WETTERLAGE

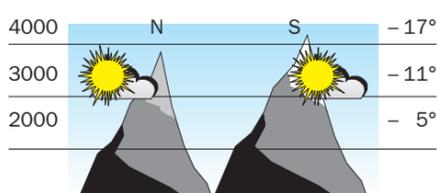
Ein Tief über dem Nordatlantik bleibt für den Alpenraum wetterbestimmend. Doch vorübergehend schiebt sich ein Zwischenhoch zu uns vor und sorgt für eine kurzlebige Wetterberuhigung.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Zwischenbesserung! Der Tag beschert uns einen freundlichen Mix aus Wolkenfeldern sowie längeren sonnigen Abschnitten. Dazu gibt es ganztags trockene Wetterbedingungen und der Wind schwächt sich in den Tälern vorübergehend deutlich ab. Die Wetterbedingungen sind angenehm und eignen sich gut für Unternehmungen im Freien. Zudem stellen sich untertags vorfrühlingshaft milde Temperaturen ein. Jedoch ist noch Spätwinter und das wird sich ab morgen auch wieder mit sinkenden Temperaturen bemerkbar machen. Dazu dürften sich im Engadin ein paar Schneeschauer mischen, in den Südtälern kommt Nordföhn auf.

BERGWETTER

Die Berge sollten häufig frei sein und die Sichtbedingungen im Hochgebirge damit zumeist gut brauchbar. Der Westwind im Gebirge ist nicht mehr allzu lebhaft und reisst die Wolken wiederholt stärker auseinander.



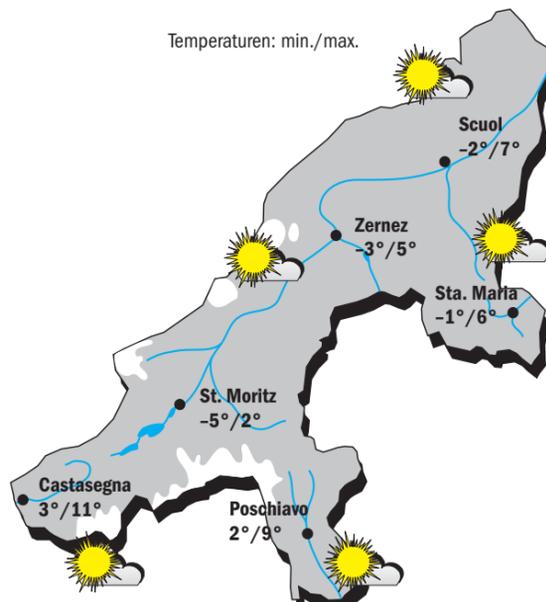
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 8°	SW 56 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	SW 21 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°	windstill
Scuol (1286 m)	- 1°	windstill
Sta. Maria (1390 m)	- 1°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 5 / 3	°C - 5 / 1	°C - 7 / 3

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 12 / 1	°C - 11 / - 3	°C - 14 / 0

Anzeige

music
@celerina.ch

Mittwochabend, 04. März 2015
Hotel Cresta Palace

Piano Connection

Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch spielt morgen Mittwochabend um 18.30 Uhr zum Apéro-Konzert und um 21.00 Uhr zum Haupt-Konzert die Band Piano Connection im Hotel Cresta Palace. Eine feurige Mischung von Blues, Boogie Woogie in bester „laid back“-Manier und exzessivem Tastengewusel mit unglaublich stabilem Drum-Groove bietet das Zürcher Blues & Boogie Woogie-Trio. Die Piano Connection ist seit 1980 mit zwei Klavieren und Schlagzeug „on the road“. Wie viele Konzerte das Trio schon gegeben hat, weiss niemand so genau. Wie viele noch folgen werden, ist auch nicht bekannt. Aber eines ist sicher: Es kommen noch viele!

T +41 81 836 56 56

Apéro-Konzert: 18:30 Uhr
Haupt-Konzert: 21:00 Uhr

Eintritt frei

